

# MEDIENSPIEGEL

11. KURZFILMNACHT-TOUR  
IN DER DEUTSCHSCHWEIZ



— SWISSFILMS —

## KURZFILMNACHT TOUR 2013

ZÜRICH • BASEL • WINTERTHUR • SCHAFFHAUSEN • BADEN • AARAU • LUZERN  
ST.GALLEN • CHUR • BERN • GENÈVE • LUGANO • FRIBOURG • SION • LAUSANNE  
LA CHAUX-DE-FONDS • NEUCHÂTEL • STE-CROIX • DELÉMONT • MORGES

**5. APRIL  
BIS 7. JUNI 2013**

[www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)

# SWISS FILMS Medienspiegel

## Kurzfilmnacht-Tour 2013 (Deutschschweiz)

Medium	Ausgabe	Titel	Autor
<b>Kurzfilmnacht-Tour 2013</b>			
Tagesanzeiger.ch	29.03.2013	Kurzfilm der Woche: Ein Psychoquicke	
NZZ Campus	31.03.2013	Eine Herzenssache	Isabelle Vloemans
Programmzeitung	01.04.2013	Welt und Wahn im Film.	Dagmar Brunner
Saiten - Ostschweizer Kulturmagazin	01.04.2013	Fingernde Finger	Andrea Kessler
SRF.ch	02.04.2013	Nur für Erwachsene: Maja Gehrig und ihr Puppenspiel	Natalia Widla
Faces	03.04.2013	Kurzfilmnacht Tour 2013	
Tagblatt der Stadt Zürich	03.04.2013	Kurzfilmnacht	
Bewegungsmelder Basel	04.04.2013	Lange Nacht der kurzen Filme	LKE
Bewegungsmelder Zürich	04.04.2013	Kurze Filme - lange Nacht	LKE
Züri Tipp	04.04.2013	Kurzfilmnacht-Tour: Nicht zu langes Vorspiel	nia
20 Minuten Friday	05.04.2013	Hingehen!	
20 Minuten Zürich	05.04.2013	Kurzfilmnacht-tour 2013	
Tages-Anzeiger	05.04.2013	Das Glück aus 42 Kilogramm Silikon	Regula Fuchs
Tages-Anzeiger	05.04.2013	Kurzfilmnacht-Tour 2013	
Tagesanzeiger.ch	05.04.2013	Kurzfilm der Woche: Tanz in den Tod	
sistyle.ch	08.04.2013	Kurz & gut	
Trend Magazin	09.04.2013	20 Filme in einer Nacht	
Winterthurer Stadtanzeiger	09.04.2013	Die lange Nacht der kurzen Filme ist zurück	Flurina Wäspi
Rockstar	11.04.2013	Kurze Filme, lange Tour	
20 Minuten Basel	12.04.2013	Basler Film um Sterbehilfe feiert Schweizer Premiere	Hannes von Wyl
Basler Zeitung	12.04.2013	Huhn, Glasauge und Pornos	jw
tink.ch	18.04.2013	Die lange nacht der kurzen Filme	Simon Keller
Schaffhauser AZ	25.04.2013	Mehr als ein kurzes Vergnügen	ausg.
Die Südostschweiz Gesamtausgabe	26.04.2013	«Graubünden hätte ein grosses filmisches Potenzial»	Anja Conzett
Zürcher Oberländer Gesamtausgabe	30.04.2013	Die langen Nächte der kurzen Filme	Silvan Hess
az Aargauer Zeitung Gesamtausgabe	02.05.2013	Raketenstart für drei Aargauer Kurzfilme	Julia Stephan
Regio.ch Uster	02.05.2013	Die langen Nächte der kurzen Filme	reg
St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe	02.05.2013	Ausgezeichnete Kurzfilme	as
St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe	02.05.2013	Kurzfilmnacht 2013	
Bewegungsmelder Bern	03.05.2013	Lange Nacht, kurze Filme	LKE
Der Rheintaler Rheintaler Weekend	03.05.2013	Nacht der Kurzfilme	

Der Rheintaler	04.05.2013	Kurzfilmnacht-Tour 2013	pd
Toggenburger Tagblatt	08.05.2013	Lokale Kurzfilme im Kino geniessen	pd
Toggenburger Tagblatt	10.05.2013	Beste Kurzfilme	
Berner Bär	21.05.2013	Kurzfilmnacht-Tour 2013 macht Halt in Bern	Ilaria Longo
Berner Kulturagenda	23.05.2013	Kurzfilmnacht in Bern	
Berner Zeitung Gesamtausgabe	23.05.2013	Ein Bankraub in sieben Minuten	Pablo Sulzer
Der Bund	23.05.2013	Shorts, die passen	REG
20 Minuten Bern	24.05.2013	Kurzfilmnacht-Tour 2013	
20 Minuten St. Gallen	29.05.2013	Die Filmförderung wirkt: St.Galler Kurzfilm boomt	Simon Städeli
St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe	30.05.2013	Kurzfilmnacht 2013	
WoZ Die Wochenzeitung	30.05.2013	Mehr für die Kurzen	Silvia Süess
Apéro	05.06.2013	Kurz & prämiert, funny & sexy	red/reg
Die Region	06.06.2013	Einzelvorstellungen	alm
20 Minuten Luzern	07.06.2013	Kurzfilmnacht-Tour 2013	
Zürichsee-Zeitung Gesamtausgabe	13.06.2013	Rekord für die Kurzen	SDA

## TV

Medium	Datum	Titel	Autor
SRF 2	31.03.2013	Box Office: Veranstaltungshinweis <i>Online: <a href="http://www.srf.ch/player/tv/box-office/video/kurzfilmnachttour-2013?id=2e44a477-11af-43ff-94a2-d8f1793bb62a">http://www.srf.ch/player/tv/box-office/video/kurzfilmnachttour-2013?id=2e44a477-11af-43ff-94a2-d8f1793bb62a</a></i>	Lory Roebuck
Joiz	05.04.2013	Noiz: Veranstaltungshinweis <i>Online: <a href="http://www.joiz.ch/videos/watch?bclid=2275045282001&amp;bctid=2279822420001">http://www.joiz.ch/videos/watch?bclid=2275045282001&amp;bctid=2279822420001</a></i>	Gülsha Adilji
SRF 1	05.06.2013	Glanz & Gloria: Jungregisseur Oliver Schwarz <i>Online: <a href="http://www.srf.ch/player/tv/glanz--gloria/video/jungregisseur-oliver-schwarz?id=228a1a32-fd07-403a-a116-abc5db27496">http://www.srf.ch/player/tv/glanz--gloria/video/jungregisseur-oliver-schwarz?id=228a1a32-fd07-403a-a116-abc5db27496</a></i>	

## Radio

Medium	Datum	Titel	Autor
SRF Virus	23.04.2013	Die Porno-Parodie: Interview mit Lara Stoll	Andreas Rohrer
<b>Zürich</b>			
NRJ	05.04.2013	Interview mit Maja Gehrig	
<b>Basel</b>			
Radio X	11.04.2013	Interview mit Samuel Flückiger und Simon Koenig	
<b>Schaffhausen</b>			
Radio Munot	27.04.2013	Interview mit Lara Stoll	
<b>Baden-Wettingen / Aarau</b>			
Radio Kanal K	02.05.2013	Interview mit Walter Feistle	
Radio Argovia	03.05.2013	Interview mit Lukas Keller	Marius Füglistner
<b>St. Gallen</b>			
Radio toxic.fm	27.-31.05.2013	Veranstaltungshinweise, Interviews, Ticketverlosung	
<b>Luzern</b>			
Radio Pilatus	05.06.2013	Ausgehtipp	
Radio 3FACH	03.-07.06.2013	Veranstaltungshinweise, Interviews, Ticketverlosung	

## **Kurzfilm der Woche: Ein Psychoquickie**

Nomen est omen: Ein Auto hält auf dem Parkplatz eines Motels. Ein Mann mit einem Karton unter dem Arm steigt aus und stürmt ins Zimmer Nummer 69 – und der Zuschauer kommt in den Genuss einer erotischen Fantasie. Wobei wir das überraschende Ende hier freilich nicht verraten.

«Chambre 69» war dieses Jahr in der Kategorie bester Animationsfilm für den Schweizer Filmpreis nominiert. Die Produktion ist Teil des Programms «Sexy Shorts», einer Sparte der Kurzfilmnacht-Tour mit erotischen Beiträgen: Filme, die jenseits der Pornografie funktionieren und/oder die Inszenierung von Pornofilmen ad absurdum führen.

Äusserst bemerkenswert ist die liebevolle Machart von «Chambre 69»; eine Puppenanimation, deren Dekor von Regisseur Claude Barras in den hauseigenen Studios von Hélium Film in Lausanne gebaut wurde. Barras ist ein Animationsprofi – er war schon mit «Banquise» 2005 in Cannes zum offiziellen Kurzfilmwettbewerb eingeladen. (phz)

<http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/kino/Kurzfilm-der-Woche-Ein-Psychoquickie/story/22331664>

## Eine Herzenssache



Still aus Lara Stolls Kurzfilm. (Bild: ZHdK)

**Wenn Frauen Pornos drehen, kommt in der Regel etwas anderes heraus als bei Männern. Die Slam-Poetin Lara Stoll macht den Porno-Dreh selbst zu Thema eines Kurzfilms. Anstatt zu stöhnen, lässt sie ihre Protagonisten über Worte und ihre Bedeutung streiten.**

*Isabelle Vloemans*

Lara Stoll, bekannt als national und international erfolgreiche Slam-Poetin, wird an den diesjährigen Jugendfilmtagen wohl keinen Preis mit nach Hause nehmen: Ihr Kurzfilm wird zwar gezeigt, aber lediglich im «Salon des Refusés». Der Salon der Zurückgewiesenen geht auf die Parallelausstellung zum Pariser Salon zurück, der bedeutendsten französischen Kunstaussstellung der 1860er und 1870er Jahre. In diesem Salon zeigten die von der offiziellen Ausstellung abgelehnten Künstler ihre Werke, sehr zur Freude des interessierten Publikums.

Die Schweizer Jugendfilmtage knüpfen an diese Tradition an. Aus den abgelehnten Filmen durfte sich jedes Vorjurymitglied einen Liebling aussuchen. Die Filme werden nach dem regulären Wettbewerbsprogramm gezeigt – es handle sich bei diesen «explosiven Filmen» um «Herzensangelegenheiten», wie es auf der Website heisst.

Eine Herzensangelegenheit ist also auch Lara Stolls Geschichte über einen entgleisenden Pornodreh. Entstanden ist der Film im Rahmen des Studiums in der Fachrichtung Film der Zürcher Hochschule der Künste, wie fünf weitere der insgesamt knapp 60 Festivalbeiträge. Bereits im Studium nutzen viele Filmerinnen und Filmer die mit Festivals verknüpfte Chance, Produktionsgesellschaften, die Medien und somit eine breitere Öffentlichkeit auf sich aufmerksam zu machen.

### **Profis trotz studentischem Budget**

Wie ist die 25-jährige Bachelor-Studentin auf die Idee gekommen, einen Porno-Sketch zu filmen? «Unter uns Filmstudenten ist die Aussage «Wir drehen dann mal einen Porno zusammen» ein running Gag. So ist das Drehbuch entstanden», sagt Lara Stoll. Für den 6-minütigen Film stand ein Budget von 750 Franken zur Verfügung. Dies deckte gerade mal die Kosten für die Ausstattung, Honorare konnte Lara Stoll keine bezahlen.

Die Filmcrew hat sie aus ihrem Studiengang rekrutiert. Für die Rolle des Pornoregisseurs liess sich Patrick Frey gewinnen, den Lara Stoll von einem früheren Projekt kennt. Die restlichen Schauspieler hat sie per Ausschreibung gefunden, wobei vor allem die Rolle der Pornodarstellerin schwierig zu besetzen gewesen sei – nicht jede Schauspielerin ist bereit, ihre Brüste zu zeigen, auch wenn es die Rolle erfordert.

Dass Lara Stoll nicht zuletzt die Lust am Schabernack umtreibt, wird spätestens dann klar, wenn sie mit einem Grinsen sagt: «Vielleicht schicke ich meinen Film an ein Pornofestival. Aber da werde ich's wohl auch höchstens in den Salon des Refusés schaffen.»

Der Film mit dem eindeutig zweideutigen Titel «Das Loch 2» ist eine regelrechte Parodie auf die Pornofilm-Industrie. Doch auch er führt in kurzer Zeit zum Höhepunkt, wenn auch zu einem gänzlich unerwarteten. Nichts für Zartbeseitete und natürlich auch nicht ganz jugendfrei.

### **37. Schweizer Jugendfilmtage**

**Wann:** 10.–14. April 2013

**Wo:** Theater der Künste, Gessnerallee 11, Zürich

**Programmübersicht:** [www.jugendfilmtage.ch](http://www.jugendfilmtage.ch)

#### **Weitere Termine**

**Perla Moda** (Langstrasse 84, Zürich) am 19. April ab 20 Uhr.

**Kurzfilmnacht-Tour** in Winterthur am 26. April und in Schaffhausen am 27. April 2013.

## Schauen & Reden

### Welt und Wahn im Film

DAGMAR BRUNNER

Cinephile finden im April ein reiches, vielversprechendes Angebot. So ist etwa wie jedes Jahr die Kurzfilmnacht zu Gast in Basel – mit 20 meist neuen in- und ausländischen Kurzfilmen in vier thematischen Programmen. Zu sehen sind preisgekrönte Schweizer Produktionen, Filme zum Lachen, einige für den europäischen Filmpreis nominierte Titel und Filme mit erotischer Note. In jeder Stadt wird die Kurzfilmnacht mit einer regionalen Premiere in Anwesenheit der Filmschaffenden eröffnet. –

In den Basler Kultkinos kann man nicht nur Filme schauen, sondern auch darüber reden. Mit dem Filmzyklus «Hinter dem Bild» laden drei PsychoanalytikerInnen das Publikum zum Gespräch ein. Die nächste Reihe befasst sich mit dem Thema Wahnsinn, das in sechs eindrücklichen Filmen von Darren Aronofsky, Ursula Meier, Kim Ki-Duk, Michel Spinoza und Laetitia Colombani vorgeführt wird. –

An den Schweizer Jugendfilmtagen in Zürich werden 49 ausgewählte Kurzfilme von jungen Talenten in fünf Kategorien gezeigt und von einer prominenten Jury bewertet. Ergänzend gibt es sechs Workshops, in denen es z.B. um das Schreiben von Filmkritiken, die Schauspielfüh-

rung oder das Drehbuch geht, sowie ein Filmquiz, ein Symposium zu Visuellen Effekten und Kurzfilme zum Thema Gehörlosigkeit. –

Das 1969 gegründete Dokumentarfilmfestival «Visions du Réel» in Nyon präsentiert ausgewählte Filme aus aller Welt, in diesem Jahr mit Schwerpunkten zum Libanon und zu Filmschaffenden aus Lettland und Israel. Der Porträtfilm über den brasilianischen Sänger und früheren Kulturminister Gilberto Gil kommt in dessen Beisein auf die Leinwand. –

Einblicke ins lateinamerikanische Filmschaffen bietet auch das Festival «CineLatino» in Freiburg. Es fokussiert diesmal auf argentinische Produktionen. Im Anschluss daran startet eine Fotoausstellung über Roma, denen im Mai auch das «film forum» gewidmet sein wird.

11. Kurzfilmnacht Basel in zwei Sälen: Fr 12.4.,

ab 20.45 Kultkino Atelier 3, ab 21.15 Kultkino Atelier 2, Programm: [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)

«Hinter dem Bild»: ab Mi 17.4., Kultkino Camera

37. Schweizer Jugendfilmtage: Mi 10. bis So 14.4.,

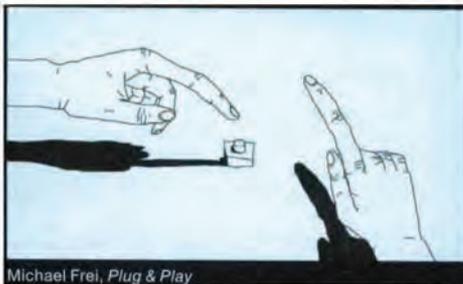
Theater der Künste, Zürich, [www.jugendfilmtage.ch](http://www.jugendfilmtage.ch)

«Visions du Réel»: Fr 19. bis Fr 26.4., [www.visiondureel.ch](http://www.visiondureel.ch)

«CineLatino»: Mi 17. bis Mi 24.4., [www.koki-freiburg.de](http://www.koki-freiburg.de),

[www.freiburger-filmforum.de](http://www.freiburger-filmforum.de)

## Fingernde Finger



Michael Frei, *Plug & Play*

Michael Freis Finger sind zurück. 2012 knipsten sie an den Solothurner Filmtagen das Leinwandlicht erstmals ein und aus, ab dann ging *Not about us* über die Festivalleinwände der Welt. Von Annecy nach Krakau, von Hiroshima bis an die Dok in Leipzig. Schliesslich kam der Kurzfilm mit Preisen vom Anifest in der Tschechoslowakei und vom Animateddreams in Estland zurück.

Jetzt hat der 26-jährige Amriswiler Michael Frei seine Zeichnungsmethode geändert und einen neuen Kurzfilm geschaffen. *Plug & Play* hat er nicht auf Papierbögen erschaffen, sondern die abgeschnittenen Finger mit den Steckerköpfen direkt auf dem Touchpad in seinen Laptop gezeichnet. «Ich konnte immer und überall meinen Laptop aufklappen und mit meinem rechten Zeigefinger weiterarbeiten – ob in der Eisenbahn, im Café oder auf dem Klo», freut er sich über die neue Methode.

Weltpremiere feierte der sechsminütige Film, für den er den Berliner Verleih Interfilm be-

geistern konnte, im Februar am Short Film Festival in Clermont-Ferrand. Seine surrealen Stecker-Finger, die in einem ewigen Stromkreislauf gefangen sind, sich befangen und ineinander «versteckern», werden von zwei grossen Fingern an der Schaltmacht im leeren All und Nichts ein- und ausgeknipst. Ein grenzenloser Horror mit Fingern, die den Zuschauer mit viel Witz kitzeln können. «Am besten waren die lauten «NO!» aus dem Publikum – von entzückt über ungläubig zu entsetzt», freut sich Michael Frei.

Im April wird der Kurzfilm gleich an drei Festivals gezeigt: in Teplice (Anifest), in Stuttgart (20th Festival of Animated Film), wo der Film für den «Lapp Connected Award» nominiert wurde, und in Lyon (Hallucinations Collectives Lyon). Ab April kommt *Plug & Play* dann auch mit der Kurzfilmnacht in die Ostschweiz, während *Not about us* per sofort auf Vimeo veröffentlicht ist. Und Michael Freis Finger? Sie planen als Nächstes, aus *Plug & Play* ein Game zu fertigen. Andrea Kessler

Kurzfilmnacht.

Kiwi Loge Winterthur: Freitag, 26. April.

Kiwi Scala Schaffhausen: Samstag,

27. April. Storchen St.Gallen: Freitag,

31. Mai und Samstag, 1. Juni.

kurzfilmnacht-tour.ch

vimeo.com/michaellear/notaboutus

## **Nur für Erwachsene: Maja Gehrig und ihr Puppenspiel**

*Dienstag, 2. April 2013, 17:13 Uhr / Natalia Widla*

**Die Schweizer Animationsfilmerin Maja Gehrig hat mit «Amourette» polarisiert. Im Programm der Kurzfilmnacht-Tour 2013 wandert der Film nun durch die Schweiz und macht Station in zahlreichen Kinos. Ein Porträt einer ungewöhnlichen Puppenspielerin.**

«Das Schönste am Prozess ist das Animieren», sagt die 35jährige Maja Gehrig. «Ganz alleine im Dunkeln, nur mit den Holzpuppen – dann passiert das Schauspiel in Slow Motion. Ein bewegungsunfähiger Gegenstand erwacht langsam zum Leben. Das ist wie ein kleines Wunder, jedes Mal aufs Neue».

Das Interesse für den Animationsfilm entdeckte Maja Gehrig während ihrer Schulzeit: «Meinen ersten Animationsfilm habe ich im Gymnasium gemacht: Im Mathematik- und Französischunterricht habe ich heimlich unter dem Tisch gezeichnet».

Nach der Schule absolvierte Maja Gehrig den gestalterischen Vorkurs in Zürich und studierte Medienkunst in Aarau. Die Lust zu animieren liess sie nie los, schliesslich schrieb sie sich an der Hochschule Luzern ein und beendete dort den Animations-Studiengang im Jahr 2005.

### **Brüste an Drähten, Penis mit Scharnier**

Ihren bekanntesten Kurzfilm «Amourette» vollendete Gehrig bereits 2009. Der Film zeigt zwei Puppen beim zerstörerischen Sex auf einem Stück Schleifpapier. Was der Zuschauer als fünf Minuten erotische Leichtigkeit wahrnimmt, war in Wirklichkeit harte Arbeit. Alleine drei Monate dauerte der Animationsvorgang. Es folgten Schnitt, Vertonung und Postproduktion. Bereits die Vorbereitungen zogen sich in die Länge, ein überdimensionales Stück Schleifpapier musste her. Maja Gehrig griff selbst in die Trickkiste und mischte sich aus Quarzpulver, Curry und Paprika die passende Schleifunterlage.

Bei den Hauptdarstellern verliess sie sich auf handwerkliche Professionalität: «Timber» und «Lamber», so die Namen des hölzernen Liebespärchens, sind Einzelanfertigungen. Bei den mehrfach ausgeführten Puppen sind alle Gliedmassen beweglich, auch die Brüste und der Penis.

### **Romantik oder destruktive Liebe?**

Schleifen, montieren, knipsen, wieder schleifen, ausbessern... Nach einem Jahr und unzähligen technischen Kniffen war «Amourette» fertig. Der Film lief auf vielen Festivals, die Meinungen waren gespalten: «Einige fanden den Film anstössig, anderen missfiel die vermeintliche Darstellung dieser destruktiven Liebe. Dabei geht es in dem Film um etwas ganz anderes: Die zwei Puppen wollen genau diesen Zustand! Es ist die Sehnsucht, sich in der Lust und der Liebe aufzulösen», erklärt Gehrig.

## **Randgenre mit viel Potential**

«Amourette» läuft dieses Jahr an der Kurzfilmnacht-Tour, welche am 5. April in Zürich ihren Anfang nimmt. In der Sparte «Sexy Things» wird «Amourette» in zahlreichen Schweizer Städten zu sehen sein.

Noch ist der Schweizer Animations- und Kurzfilm bei der breiten Öffentlichkeit allerdings wenig populär. Mit Veranstaltungen wie der Kurzfilmnacht-Tour wird versucht, dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Die Leute sollen erleben, dass fünf gut gestaltete Filmminuten oft mehr wert sind als zwei Stunden lauwarme Unterhaltung.

## **Nichts als Puppen im Kopf**

Neben ihrer Tätigkeit als Animationsfilmerin gibt Maja Gehrig Workshops, in denen sie Menschen jeden Alters das Animieren beibringt. «Die Jüngeren sind verzaubert, die älteren entdecken wieder das Kind in sich». Neben den Workshops realisiert sie zudem Animationsaufträge für Unternehmen.

Genug Zeit für eigene Projekte zu haben, ist ihr aber das Wichtigste. Zeit, die sie oftmals ganz alleine mit ihren reglosen Objekten verbringt. Im Fall von «Amourette» vielleicht ein bisschen gar viel Zeit: «Als ich an dem Film gearbeitet habe, träumte ich eines Nachts, dass meine Arme plötzlich aus Holz wären – mit Scharniergelenken wie bei den Puppen. Es ist eindrücklich, wie sich solche Bilder bei intensiver Beschäftigung auf die Netzhaut brennen».

Online:

<http://www.srf.ch/kultur/film-serien/nur-fuer-erwachsene-maja-gehrig-und-ihr-puppenspiel>



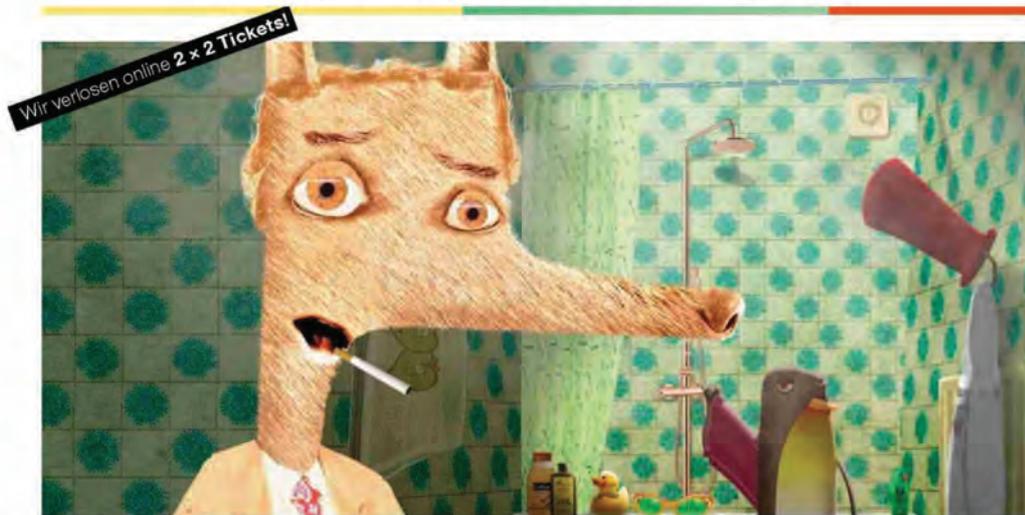


«Alfonso» von Jan-Eric Mack, 2013. 00:01:10

■ **Kurzfilmnacht:** Die Zürcher Vorpremiere des Kurzfilms «Alfonso», preisgekrönte Schweizer, lustige aus aller Welt und schliesslich europäisch gekrönte Kurzfilme gibts in zwei Kinos.  
Ort: Kinos Arthouse Le Paris, Gottfried-Keller-Strasse 7 / Piccadilly, Mühlebachstrasse 2  
Datum: Fr, 5.5. Beginn: 20-25/21 Uhr

## KURZFILMNACHT BASEL

### DIE LANGE NACHT DER KURZEN FILME



**Die Kurzfilmnacht-Tour macht Halt in Basel und bringt eine ganze Nacht lang Kurzfilme ins Kino. Neben einer Basler Premiere sind vielseitige Werke aus der Schweiz und der ganzen Welt zu sehen. Das Programm macht eine Reise durch Europa, strapaziert die Lachmuskeln und schaut ganz unverkrampft unter die Bettdecke.**

**KINO** Der Kurzfilm hat gegenüber dem langen Film einen schweren Stand im Kino. Die Kurzfilmnacht-Tour schafft Abhilfe: Jedes Jahr zieht sie mit einem vielseitigen Programm durch die Kinosäle in der ganzen Schweiz. Der Abend ist in vier Blöcke aufgeteilt, die sich verschiedenen Themen widmen. Eine Auswahl preisgekrönter Schweizer Kurzfilme bringt uns mit Randfiguren in Berührung. Im äusserst charmanten «La nuit de l'ours» verpacken die Westschweizer Brüder Samuel und Fred Guillaume auf überraschende Weise einen Dokumentar- in einem Animationsfilm. Im Programm mit Nominierten des europäischen

Filmpreises berührt insbesondere der rumänische Gewinner «Superman, Spiderman Or Batman», in dem ein kleiner Junge das Herzleiden seiner Mutter heilen möchte. Neben einer Auswahl von Kurzfilmen, die zum Lachen anregen sollen, widmet sich der Anlass dieses Jahr der schönsten Nebensache der Welt: dem Sex. Die teils witzigen, teils überraschenden Episoden machen klar: Ein Grossteil der Aufregung findet immer noch im Kopf statt. Als lokale Spezialität feiert ein Basler Kurzfilm Premiere: «Terminal» von Samuel Flückiger, in dem ein Vater seine todkranke Tochter davon abhalten will, Sterbehilfe in Anspruch zu nehmen. [LKE]

FR 12.04. 20:45 KULT.KINO ATELIER Basel  
[www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)

**KURZE FILME**  
LANGE NACHT

**KINO** Der Kurzfilm hat gegenüber dem langen Film einen schweren Stand im Kino. Die Kurzfilmnacht-Tour schafft Abhilfe: Jedes Jahr zieht sie mit einem vielseitigen Programm durch die Kinosäle in der ganzen Schweiz. Der Abend ist in vier Blöcke aufgeteilt, die sich verschiedenen Themen widmen. Neben preisgekrönten Schweizer Kurzfilmen und solchen, die für den europäischen Filmpreis nominiert waren, widmet sich der Anlass dieses Jahr der schönsten Nebensache der Welt: dem Sex. Die teils witzigen, teils überraschenden Episoden machen klar: Ein Grossteil der Aufregung findet immer noch im Kopf statt. [LKE]

FR 05.04. 20:45  
ARTHOUSE LE PARIS  
& 21:00 PICCADILLY Zürich  
FR 26.04. 20:30  
KINO KIWI LOGE Winterthur  
[www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)

**KURZFILMNACHT-TOUR****NICHT ZU  
LANGES VORSPIEL**

**KINO** Es kommt nicht immer auf die Länge an. Auch kurze Filme haben in sich. Und, ein weiterer Vorteil, man ist wieder schneller zu Hause. So bietet die diesjährige Kurzfilmnacht Animiertes und Schauspiel als Animation für das Nachspiel zu Hause. Dies gilt besonders für die Sparte «Sexy Things», auf welche hier in rosa Zeilen hingewiesen wird. Die wird im Piccadilly um Mitternacht und im Le Paris um 1.15 Uhr gezeigt. Sieben Kurzfilme, deren Inhalt zwar Sex ist, aber deren Fokus nicht bloss unter die Gürtellinie gerichtet ist. Es gibt, wem Thema nicht mag, auch andere Kategorien. Zum Beispiel «Swiss Shorts». (nio)

**FR—20<sup>45</sup> FR—21<sup>00</sup>**  
**LE PARIS PICCADILLY**

[WWW.KURZFILMNACHT-TOUR.CH](http://WWW.KURZFILMNACHT-TOUR.CH)

Ticket ganze Nacht 32 Franken

«Sexy Things»: Piccadilly 24 Uhr, Le Paris 1.15 Uhr.

Den Grund, warum er nichts sagt, erfährt man in  
«L'amour bégue». In der Kategorie Swiss Shorts.



## ***Hingehen!***

*Die Kurzfilmnachttour startet heute Freitag in Zürich und macht Halt in elf Schweizer Städten. Zu sehen gibts u. a. den berührenden und preisgekrönten Film «Traumfrau» vom Schweizer Jungregisseur Oliver Schwarz.*

*• bis 7. Juni, [kurzfilmnacht-tour.ch](http://kurzfilmnacht-tour.ch)*

FREITAG, 5. APRIL 2013 / WWW.20MINUTEN.CH



## KURZFILMNACHT-TOUR 2013

Die Kurzfilmnacht geht zum 11. Mal auf Tour und macht neun elf Städten in der Deutschschweiz Halt. Das Kinopublikum kommt in allen Städten in den Genuss sorgfältig ausgewählter Werke in vier Programmen: «SwissShorts» zeigt preisgekrönte Kurzfilme aus der Schweiz. Für den europäischen Filmpreis nominierte Kurzfilme («Short Matters») entführen an die Ränder Europas. Für Lachen sorgt das Programm «Funny Things», während sich bei «Sacy Things» alles nur um das Eine dreht.

.....

Die Kurzfilmnacht Tour macht heute Nacht in den Kinos Arthouse Le Paris und Arthouse Piccadilly Halt.

**5.4.2013, Arthouse Le Paris & Piccadilly, Zürich** Info: ZVG

## Das Glück aus 42 Kilogramm Silikon

Mit seinem Diplomfilm «Traumfrau» schaffte es der Berner Oliver Schwarz an die Berlinale. Jetzt ist das Porträt an der Zürcher Kurzfilmnacht zu sehen.

### Von Regula Fuchs

Das hat Oliver Schwarz nicht gewollt. Als er es mit seinem Kurzfilm «Traumfrau» an die Berlinale schaffte, schrieb der «Blick am Abend» von einem Dokumentarfilm «über die Liebe zu einer Gummipuppe». Erstens, sagt Oliver Schwarz, handle es sich nicht um eine Gummipuppe. Und zweitens habe der Artikel genau diesen reisserischen Unterton, den er im Film habe vermeiden wollen.

Wer den 20-minütigen Film «Traumfrau» gesehen hat, weiss: Voyeuristische Gelüste werden hier nicht befriedigt. Zwar klingt die Geschichte des Mannes, der nach einem Burn-out und einigen verkorksten Partnerschaften in einer Beziehung mit einer Silikonpuppe lebt, tatsächlich wie ein Stoff für den Boulevard. Doch Schwarz geht behutsam mit seinem Protagonisten um. Schliesslich ist dieser kein Schauspieler, und wie er seine Puppe liebevoll umsorgt, ist nicht erfunden. Auch wenn man sich darüber nicht gleich im Klaren ist. Schwarz spielt bewusst mit dieser Ambivalenz, wenn sich der Protagonist im Film sein Glück aus 42 Kilogramm Silikon konstruiert. «Diese teuren Silikonpuppen sind zwar auch Sexpuppen», sagt Schwarz, «aber eben nicht Gummipuppen, die man nach dem Gebrauch wieder im Schrank verstaut. Sie haben eine physische Präsenz. Durchaus naheliegend, dass man mit ihnen zu sprechen beginnt, sich eine Beziehung ausmalt.»

Für seinen sensiblen und überraschenden Umgang mit dem Thema wurde der 26-jährige letztes Jahr mit

dem Berner Filmpreis ausgezeichnet. Im Februar dann lief «Traumfrau» als einziger Schweizer Beitrag im Kurzfilmwettbewerb der Berlinale, jetzt ist er an der Kurzfilmnacht in Zürich zu sehen.

Auch Dirk, sein Protagonist, freue sich über den Erfolg des Films, sagt Schwarz. Denn Dirk sei sehr daran gelegen, zu vermitteln, dass er und all jene, die mit einer Puppe zusammenleben, keine Psychopathen seien. Das Phänomen ist nicht ganz rar, wie Schwarz feststellte, als er entsprechende Foren im Internet besuchte. Über ein Jahr lang hat Schwarz den Kontakt zu Dirk aufgebaut, den er zuerst nur als virtuelle Person unter dem Pseudonym «Püppi Jenny» kannte. «Ich hatte keinen Namen, kein

Bild, keine Stimme, keinen Wohnort.» Lange sei Dirk sehr misstrauisch gewesen. Als Schwarz ihn schliesslich in der Nähe seines Wohnorts in einem Restaurant traf, war der Bann gebrochen. Sein Gesicht wollte Dirk im Film

aber nicht zeigen - was sich im Nachhinein als Gewinn herausstellte. «Denn wir waren gezwungen, äusserst exakt zu arbeiten. So, dass man Dirk zwar nicht sieht, aber dennoch spürt.»

### Erst etwas «Richtiges» lernen

Einzelgänger und Aussenseiter haben es Oliver Schwarz angetan. Seine erste Handycam hat er einst zur Konfirmation geschenkt bekommen. «Weil ich ein Mensch bin, der hohe Ansprüche an sich hat, wollte ich gleich etwas Richtiges damit machen.» Der damals 17-jährige trommelte in Laupen seine Schulfreunde zusammen und drehte seinen ersten Film «Rote Fantasien», der aber nie fertig wurde: «Das lag am Wetter, an Schauspieler:innen, die ausstiegen, und am jugend-

lichen Übermut.»

Die Kamera legte Schwarz zwar nicht zur Seite, aber zuerst sollte er «etwas Richtiges» lernen, sein Vater wollte es so. «Doch ich ging nur an die Wirtschaftsmittelschule, um so schnell wie möglich da wieder rauszukommen.» Seit dem Filmstudium an der Hochschule Luzern, das er mit dem prämierten Kurzfilm «Traumfrau» abgeschlossen hat, ist er endgültig angefixt: «Ich schaute nächtelang Filme wie ein Freak, dachte zeitweise, ich könne die Welt neu bebildern.»

Die hitzige Euphorie hat inzwischen einem etwas kühleren Realismus Platz gemacht. Schwarz ist bei der Berner Filmproduktionsfirma Lomotion angestellt, er hat im Sinn, Filme fürs Kino zu drehen. Dass es dafür viel Geduld braucht, weiss er längst. Wohin ihn das Filmen bringen wird, darüber möchte Schwarz nicht spekulieren. Viel lieber spricht er über die faszinierende Situation am Anfang eines Projekts, wenn alles noch ungeformt ist, nichts als Gedanken, lose Materie, die erst durch die Intuition des Regisseurs und durch ein wenig Glück in die richtige Form gebracht wird. So, wie ihm das bei «Traumfrau» gelungen ist.

«Traumfrau» läuft an der Zürcher Kurzfilmnacht in den Kinos Arthouse Le Paris und Piccadilly: Fr, 5. April, ab 20.45 Uhr. [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)



Oliver Schwarz.

**Kurzfilmnacht-Tour 2013.**

Es werden Werke in vier Kategorien gezeigt: Swiss Shorts präsentiert Preisgekröntes aus der Schweiz: Shorts Matters!, fünf für den Europäischen Filmpreis nominierte Werke, und Funny Things, Lachhaftes und Lächerliches, genau in jenem Genre, in dem auch die etabliertesten Filmemacher begonnen haben. In der Kategorie Sexy Things wird unter die Bettdecke geäugt.

*Kino Piccadilly und Le Paris, 21 Uhr.*

## **Kurzfilm der Woche: Tanz in den Tod**

Zwei Holzpuppen liefern sich auf einem Schleifpapier eine heisse Nummer. Durch konstanten Wechsel der Stellungen schleifen sie sich dabei am Boden gegenseitig immer mehr ab. Die Stimmung schwankt zwischen Ringkampf und Liebesspiel. Der Liebesakt wird zum Rennen gegen die Schleifmaschine Zeit. Nicht zuletzt dank der romantisch-beschwingten Musik mutet «Amourette» federleicht an. Doch hinter dem erotischen Pas de deux steckt ein Jahr harte Arbeit.

Der Film lief auf vielen Festivals, die Meinungen waren gespalten, wie Regisseurin Maja Gehrig gegenüber SRF angab: «Einige fanden den Film anstössig, anderen missfiel die vermeintliche Darstellung dieser destruktiven Liebe. Dabei geht es in dem Film um etwas ganz anderes: Die zwei Puppen wollen genau diesen Zustand! Es ist die Sehnsucht, sich in der Lust und der Liebe aufzulösen.»

<http://www.tagesanzeiger.ch/kultur/kino/Kurzfilm-der-Woche-Tanz-in-den-Tod/story/26027683>

## Kurz & gut: Kurzfilmnacht on tour



Das Busi brüllt wieder für die Kurzfilmnacht

Am Freitag feierte die [Kurzfilmnacht-Tour](#) Premiere in den Zürcher Arthouse-Kinos Le Paris und Piccadilly, jetzt gehen die Kleinkunstwerke auf Tour in zehn Deutschweizer Schweizer Städten:

In Basel am 12. April im [kult kino Atelier](#)

In Chur am 26. April in [Kino Apollo](#)

In Winterthur am 26. April im [Kiwi Loge](#)

In Schaffhausen am 27. April im [Kiwi Scala](#)

In Baden-Wettingen am 3. Mai im [Kino Orient](#)

In Aarau am 4. Mai im [Kino Schloss](#)

In Uster am 3. und 4. Mai im [Kino Otopia](#)

In Bern am 24. Mai im [cine Bubenberg & Cinématte](#)

In St. Gallen am 31. Mai und 1. Juni im [Kino Storchen](#)

In Luzern am 7. Juni im [Bourbaki](#) und [stattkino](#)

Jede Nacht wird mit einer regionalen Premiere in Anwesenheit der Filmschaffenden eröffnet.

Mehr zur [Kurzfilmnacht](#) von SwissFilms



«La nuit de l'ours»  
von SAMUEL  
und FRÉDÉRIC  
GUILLAUME (CH),  
22 min



«Zimmer 606» von  
PETER VOLKART  
(CH), 15 min



«Threesome» von  
JOHANNES DULLIN  
(DE / NL / NO),  
10 min

«KURZFILMNACHT TOUR»

# 20 FILME IN EINER NACHT

Die 11. «Kurzfilmnacht» von SWISS FILMS tourt ab April durch elf Städte in der Deutschschweiz. Die lange Nacht der kurzen Filme bringt mit vier thematischen Programmen das vielfältige nationale und internationale Kurzfilmschaffen in die Kinos in allen Regionen der Schweiz – auch in die Ostschweiz.

Die nationale Plattform für Talente aus dem In- und Ausland ist eine Veranstaltung von SWISS FILMS. Das Publikum kommt in den Genuss sorgfältig ausgewählter Werke in vier Programmen. Für den Europäischen Filmpreis nominierte Kurzfilme entführen unter anderem nach Rumänien, wo ein kleiner Junge seiner todkranken Mutter zu einem neuen Herz verhelfen will («Superman, Spiderman or Batman»). Zu den Höhepunkten im Schweizer Programm gehört der charmante Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Brüder SAMUEL und FRÉDÉRIC

GUILLAUME. Für Lacher sorgt das Programm «Funny Things», in dem in «A Morning Stroll» ein Huhn einen nicht ungefährlichen Spaziergang absolviert. Und bei «Sexy Things» dreht sich in Filmen wie «Threesome» alles nur um das eine: die schönste Nebensache der Welt.

**Jede Nacht wird mit einer regionalen Premiere** in Anwesenheit der Filmschaffenden eröffnet. Die «Kurzfilmnacht»-Tour ist eine der grössten Kurzfilmveranstaltungen der Schweiz und erfreut sich jedes Jahr wachsender Beliebtheit bei einem breiten Publikum. In der Deutschschweiz läuft die Veranstaltung bis zum 7. Juni. Im Herbst touren die Kurzfilme in der Romandie und im Ticino.

«Kurzfilmnacht»;  
Fr 26.4., Kino APOLLO Chur;  
Fr 26.4., KIWI LOGE Winterthur;  
Sa 27.4., KIWI SCALA, Schaffhausen;  
31.5. und 1.6., Kino STORCHEN, St.Gallen;  
Weitere Daten siehe Seite 66;  
[www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)



«Das Loch 2» von  
LARA STOLL  
(CH / DE), 6 min

# Die lange Nacht der kurzen Filme ist zurück

Die Kurzfilmnacht von Swiss-Films tourt zum elften Mal durch die Schweiz. In jeder Stadt werden ausgewählte nationale und internationale Kurzfilme vorgeführt. In Winterthur wird die Nacht am 26. April vom Kurzfilm «Das Loch 2» der Slam-Poetin Lara Stoll eröffnet. Mit dabei ist der Winterthurer Dave Striegel.

**Winterthur:** Neben der Premiere eines lokalen Films kommen die Zuschauer an der «langen Nacht der kurzen Filme» in den Genuss von verschiedenen Kurzfilmen aus dem In- und Ausland, die vier Kategorien untergeordnet sind. «Swiss-Shorts» zeigt preisgekrönte Schweizer Filme, unter anderem den Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Brüder Samuel und Frédéric Guillaume. In dem Film finden entwurzelte Tiere für eine Nacht Zuflucht in der Wohnung eines Bären, wobei vom Schicksal sozial Ausgegrenzter erzählt wird. So auch «L'amour bague» von Jan Czarlewski, die Geschichte des stotternden Tim, der seiner grossen Liebe Victoria beim Boxen begegnet. Kurzfilme zum Lachen gibts in der Kategorie «Funny Things», und unter dem Programmtitel «Short Matters!» laufen die für den Europäischen Filmpreis nominierten Kurzfilme. Darunter der rumänische Siegerfilm 2012 von Tudor Giurgiu: In «Superman, Spiderman or Batman» wünscht sich der fünfjährige Aron, er sei ein Superheld, um so seine herzkrankte Mutter retten zu können.

Im vierten Programmteil werden Filme aus der Kategorie «Sexy Things» gezeigt. In Johannes Dullins «Threesome» geht es um die Inszenierung von Sexualität in Pornofilmen, wobei diese als unerotisch und oft einfallslos dargestellt wird. Ge-

nau mit diesem Thema beschäftigt sich auch Lara Stoll in ihrem Kurzfilm «Das Loch 2», dessen erste Minuten wie ein sehr amateurhaft gedrehter Pornofilm erscheinen. Hausmeister Bruno (gespielt von Jonathan Loosli) beobachtet erregt die staubsaugende Vicky (Anna Tenta). Seine Annäherungsversuche stossen bei ihr zwar nicht auf Gegenwehr, doch bevor es mit dem bereitwilligen «Zimmermädchen» zur Sache gehen kann, wird die Szene von Patrick Frey in der Rolle des Pornoregisseurs unterbrochen. In der darauffolgenden Diskussion über die Wortwahl von Hausmeister Bruno beim Anblick seiner attraktiven Partnerin kann man sich der Absurdität des Ganzen nur schwer entziehen. Als dann noch ein Polizist ins Spiel kommt, erreicht der Film einen überraschenden Höhepunkt und endet schliesslich nach sechs Minuten auf irritierend neutrale Art und Weise.

## In eine andere Rolle schlüpfen

Zwei volle Drehtage habe es gebraucht, bis der Kurzfilm zur Zufriedenheit von Regisseurin und Drehbuchautorin Lara Stoll im Kasten war, erzählt Dave Striegel, der die Rolle des Tontechnikers verkörpert. Die 26-Jährige, die an der Zürcher Hochschule der Künste Film studiert, habe ihn persönlich angefragt, ob er die Rolle übernehmen würde, und ihn gebeten, ein Kostüm mitzubringen. «Ich nahm das absurdeste mit, das ich finden konnte, und sie war zufrieden damit», lacht er. Um die Figur überzeugend darzustellen, muss jedoch nicht nur das Äussere, sondern auch das Innere stimmen: «Ich überlegte mir, was mein Techniker für ein Typ ist: Ein etwas orientierungsloser Kiffer, der schon länger keine Arbeit mehr gefunden hat. Nun ist er über einen Bekannten in die Pornoindustrie geraten. Was vor der Kamera abgeht, interessiert ihn aber eigentlich überhaupt nicht, die Hauptsache ist, Geld zu verdienen.»

Sich in eine Rolle hineinzusetzen, ist für den Winterthurer nichts Neues: Er begann im Alter von 16 Jahren mit Theaterspielen und zwei Jahre später drehte er mit einem Freund erste Kurzfilme. Der heute 27-jährige Geschäftsführer der Sahara Bar, Winterthur, hat mittlerweile in über zehn Kurzfilmen mitgewirkt, unter anderem in «Island», einem Film unter der Regie von Jan-Eric Marck, der 2012 an der Kurzfilmnacht in Winterthur gezeigt wurde. Gerne würde Dave Striegel auch in einem Spielfilm mitwirken. «Ich mag Kurzfilme. Sie sind auch eine Option für Beginner, mit dem Ziel später irgendwann längere Filme zu drehen.»

## Der Kurzfilm: Ein eigenes Genre

Dies zeigt sich an der Filmgeschichte: Berühmte Regisseure wie Steven Spielberg, Martin Scorsese oder George Lucas haben sich mit Kurzfilmen einen Namen in der Filmindustrie gemacht, sind aber erst später mit ihren Spielfilmen richtig berühmt geworden. In der Anfangszeit des Kinos waren im Grunde alle Filme Kurzfilme, da sie nur aus einem Akt bestanden. Ab 1920 gab es dann immer mehr ein- bis zweistündige Filme und der Kurzfilm wurde zunehmend verdrängt, da er sich kommerziell nicht lohnte. Heute gilt der Kurzfilm mit seinen charakteristischen Eigenschaften als eigenes Genre. «Ein Kurzfilm braucht eine gute Pointe, die Personen müssen schnell vorgestellt werden und man muss sich aufs Wesentliche konzentrieren», erklärt Dave Striegel die Herausforderungen beim Kurzfilm.

Wie Lara Stoll und ihr Team diese Herausforderungen gemeistert haben, kann man am 26. April im Kino Loge selbst beurteilen, dort nämlich findet in Anwesenheit der Filmschaffenden die Premiere statt.

*Flurina Wüspi*

**Weitere Informationen:**

Kurzfilmnacht-Tour/www.kurzfilmnacht-tour.ch  
«Das Loch 2», 26. April, Kino Loge,

Oberer Graben 6, 8400 Winterthur  
Loge 1 ab 20.30 und Loge 2 ab 20.45

Tickets in allen Kiwi Kinos, www.kiwikinos.ch



**Bleibt cool: der Tontechniker (Dave Striegel, r.) in «Das Loch 2»** Bild: pd

**3 fragen an ...**

**Lara Stoll**

Lara Stoll ist Slam-Poetin und macht an der Zürcher Hochschule der Künste ein Filmstudium. Sie ist die Regisseurin und Drehbuchautorin des Kurzfilms «Das Loch 2».



*Wie bist Du von Poetry-Slam zum Kurzfilm gekommen?*

Ich habe vor bald sechs Jahren zwei Textverfilmungen (sogenannte Poetry-Clips) gedreht. Das hat mir solchen Spass gemacht, dass ich dachte: Hmm, das sollte ich öfters tun! So kam ich dann auch dazu, Film zu studieren.

*Was für Herausforderungen stellten sich Dir als Regisseurin beim Dreh?*

Das schnelle Treffen von Entscheidungen. Sagt man «Cut», blickt einen die Crew fragend an und manchmal hat man keine Ahnung, was man sagen soll – dann tut man einfach so, als hätte man sie, und im Zweifelsfall (wenns die Zeit zulässt) sagt man: Wir machens nochmals. Natürlich grauslig, dass ich das zugebe, aber ich lerne ja noch. Und jeder Dreh macht einen um viele Erfahrungen reicher.

*Gibt es Pläne für weitere Projekte?*

Es ist noch inoffiziell, aber andeuten darf man was: Ich bin mit zwei Freunden, dabei einen Piloten für eine Fernsehsendung zu drehen. Eine Spass- und Wissenssendung mit klamaukiger Gesellschaftssatire, die genau unserem Humor entspricht. Ich bin optimistisch und es macht Riesenspass, vielleicht wird man uns bald über die Mattscheibe flimmern sehen. *Interview: fla.*



## Kurze Filme, lange Tour

Die Kurzfilmnacht tourt diesen Frühling erneut durch die Deutschschweizer Kinos (Romandie und Tessin sind dann im Herbst dran). Im Gepäck: Kurze Streifen aus den Sparten „Swiss Shorts“ (preisgekrönte Schweizer Kurzfilme), „Funny Things“ (lustig, denks), „Short Matters!“ (Auswahl vom European Film Award) und „Sexy Things“ (bumsen und so).

*Erwartungsgemäss interessiert uns letztere Kategorie am meisten, doch die einäugige Protagonistin in „Chick“, der Holzfiguren-Sex von „Amourette“ und der mit zwei Typen zu teuflische „Threesome“ könnten unser Sexualleben nachhaltig verstören. Ein Blick aufs Kurzfilmnacht-Logo (Bild) macht aber alles wieder gut. Hach, Büsi. ♥*

► **Start ist am 5.4. in Zürich** – die Daten aller anderen Städte gibt's unter [kurzfilmnacht-tour.ch](http://kurzfilmnacht-tour.ch).

# Basler Film um Sterbehilfe feiert Schweizer Premiere

**BASEL.** Der Filmemacher Samuel Flückiger feiert mit «Terminal» Schweizer Premiere an der Basler Kurzfilmnacht.

Die 11. Kurzfilmnacht von Swiss Films gastiert heute um 20.45 Uhr im Kultkino Atelier. Der Basler Jungfilmer Samuel Flückiger (31) zeigt seinen neuen, englischsprachigen Kurzfilm

«Terminal» erstmals in der Schweiz. «Es ist uns eine Ehre, unseren Film an der Kurzfilmnacht in Basel zeigen zu können», gibt sich Flückiger bescheiden. Dabei debütierte die kanadisch-schweizerische Koproduktion am internationalen Top-Filmfestival Flickerfest in Sydney. Zudem wird «Terminal» im kanadischen Fernsehen ausgestrahlt.

Die Geschichte um George,

der seine todkranke Tochter Rachel nach Zürich begleitet, weil sie dort Sterbehilfe in Anspruch nehmen will, soll in Kanada für Furore sorgen. «Die Sterbehilfe ist in der Schweizer Öffentlichkeit schon länger präsent», sagt Flückiger, der in den USA eine Produzentenausbildung besuchte. «In Kanada hingegen ist Sterbehilfe ein brisantes Thema.» Der Jungfilmer und der kanadische Pro-

duzent wollen mit ihrem Kurzfilm einen Beitrag zur Debatte leisten.

Dies ermöglichten unter anderem Basler Bekannte und Verwandte, die via Crowdfunding 11 000 Franken zum Filmbudget beigetragen haben. «Mit der Premiere in Basel möchte ich meinen Supportern etwas zurückgeben», sagt Flückiger.

HANNES VON WYL



Im Film «Terminal» von Samuel Flückiger begleitet ein Vater seine todkranke Tochter nach Zürich, wo sie ihre letzten Stunden verbringen will.



**Fremde Beerensammler sorgen für Unruhe.** Ein Beitrag von Elina Talvensaaari aus Finnland.

# Huhn, Glasauge und Pornos

Die Kurzfilmnacht präsentiert Preisgekröntes in Basel

Jedes Jahr wird eine Reihe von bunten und abwechslungsreichen Clips aus der Schweiz und aller Welt an der Kurzfilmnacht vorgeführt.

Zu Beginn des Programms läuft die Basler Premiere «Terminal» von Samuel Flückiger. Anschliessend werden Filme zu verschiedenen Themen gezeigt.

Vier preisgekrönte Schweizer Filme aus dem Jahr 2012 führen mit einer ungewohnten Traumfrau, einem stotternden Liebhaber und einem Glasaugen-Vertreter an ungewöhnliche Orte. Danach sind einige humorvolle Kurzfilme an der Reihe, gefolgt von Werken aus verschiedenen Ländern, die

für den «European Film Award» nominiert wurden. Den Abschluss machen gewagte Filme zum Thema «Sexy Things», die uns einen Blick unter die Bettdecke erlauben. jw

**Atelier**, Basel.

Theaterstrasse 7, ab 20.45 Uhr.

[www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)

## **Die lange Nacht der kurzen Filme**

**Der Kurzfilm fristet in der Welt des Kinos bis heute ein wenig beachtetes Dasein. Als heiterer Einstieg für einen "wichtigeren" Langfilm, auf bewusst kulturellen Fernsehsendern oder an ausgewählten Festivals zu betrachten, jedoch im Mainstream bis heute noch kaum weder mit Ruhm oder Geld wirklich gewürdigt, ist der Kurzfilm stets in ein Nischenprodukt geblieben. Die "Kurzfilmnacht-Tour 2013" wird dies zwar kaum ändern, gibt aber einen tollen Einblick in die beeindruckende Vielfalt der Kurzfilms.**

Premiere eines Blockbusters: Restlos ausverkauft sind die beiden Kinosäle des Basler Kinos "Kultkino Atelier" an diesem regnerischen Freitag Abend, der geradezu zu einem Kinobesuch einlädt. Und vor den erwartungsvollen Menschen jeden Alters, die sich beim Betreten der Kinosäle über die neusten Kinofilme unterhalten, wartet ein langes Programm: Mit vier Kurzfilmblocken an je etwa einer Stunde besucht die "Kurzfilmnacht-Tour 2013" in den nächsten zwei Monaten elf Schweizer Städte. Zum Programm gehören prämierte Schweizer Kurzfilme, europäische Kurzfilmperlen, lustige Kurzfilme ("Funny Things") sowie, zu später Stunde, Kurzfilme, in denen es nur um das Eine geht.

### **Grosse Programmvietfalt**

Dass die überwältigende Mehrheit der Kinobesucher auch zumindest bis zum dritten Block bleibt, ist in erster Linie der exzellenten Auswahl der Filme zu verdanken, die nicht nur durch ihre Qualität, sondern vor allem auch durch ihre überraschende Vielfalt überzeugen können. So gibt es im Block "Funny Things" beispielsweise mit "The Centrifuge Brain Project" von Till Novak eine satirische "Mockumantry" (eine rein erfundene Dokumentation) über die Arroganz und den Übermut der Wissenschaft am Beispiel haarsträubender Achterbahnerfindungen. Auf der anderen Seite sieht man im zum Schreien komischen und absolut kultverdächtigen "Las Palmas" von Johannes Nyholm einem Kleinkind beim Randalieren in einer Strandbar zu. Das macht nicht nur grossen Spass, sondern ist auch ein sehr kreatives Lob auf den (kindlichen) Freigeist.

### **Schwere Kost**

Am meisten in Erinnerungen bleiben jedoch die ernstesten Darbietungen dieses Abends. Die als Einstieg gezeigte schweizerisch-kanadische Co-Produktion "Terminal" von Samuel Flueckiger, ein Film über Sterbetourismus, ist schwere Kost, kann aber durch seine feinfühligke Erzählweise sowie durch das intensive Spiel der Hauptdarsteller überzeugen. Auch "Traumfrau" von Oliver Schwarz, die zurecht umjubelte Dokumentation über einen Mann, der eine Beziehung mit einer Silikonpuppe führt, entpuppt sich als differenziertes Porträt statt einer spöttischen Lachnummer. Schwarz schafft es, in weniger als zwanzig Minuten die Zerrissenheit eines Mannes aufzuzeigen, der in einer Beziehung mit einer Silikonpuppe lebt. Dieser behandelt die Puppe so liebevoll, als wäre sie eine echte Frau. Auf der anderen Seite ist er sich der Leblosigkeit seiner Puppe durchaus bewusst und hat die Suche nach einer echten Partnerin noch nicht ganz aufgegeben. Das berührt und erschüttert.

### **In wenig Zeit viel gesagt**

Das eigentliche Highlight des Abends stellt aber der lettisch-estnische Animationsfilm "Villa Antropoff" dar, der mit unglaublich prägnanten und schonungslosen Bildern die Perversion und die Absurdität der heutigen kapitalistischen und globalisierten Welt aufzeigt. Was nur den wenigsten abendfüllenden Produktionen gelingt, schaffen die Regisseure Kaspar Janicis und

Vladimir Leschiov in nur 13 Minuten: Eine Gesellschaftskritik, die nicht nur den Finger dort auf die Wunde legt, wo es wehtut, sondern den Zuschauer in ihrer Wucht und Intensität stumm im Sitz erschauern lässt.

Momente wie diesen erlebt man mehr als einmal. Nicht selten kann man sich gar bei der Frage ertappen, wozu denn eigentlich lange Filme nötig sind, wenn Dinge schon in so kurzer Zeit so eindrucksvoll gesagt werden können. Manchmal beschleicht einen sogar der Verdacht, dass so mancher Langfilm wohl davon profitiert hätte, wenn man aus ihm einen Kurzfilm gemacht hätte. Besonders deutlich wird dies im genialen Schlussbild des unkommentierten Dokumentarfilms "Titloi Telous (Out Of Frame)" über die griechische Wirtschaftskrise. Hier sieht man eine halb abgerissene griechische Flagge vor einer halb fertiggestellten Halle. Mehr als dieses Bild hätte der Film eigentlich nicht gebraucht. Und so verlässt man den Kinosaal mit der Erkenntnis, dass auch für den Film gilt: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.

# Mehr als ein kurzes Vergnügen

Im Kiwi-Scala steht ein langer Abend mit Kurzfilmen an. Das Programm verspricht preisgekrönte, witzige und erotische Werke.



Die Nacht im Zimmer 606 verläuft unruhig. (Peter Volkart: Zimmer 606):

**22 KURZFILME**, die in vier verschiedene Kategorien gegliedert sind, halten die Zuschauer bei Laune: Preisgekrönte Schweizer Kurzfilme, «Funny Things», sowie nominierte Werke für den europäischen Filmpreis und «Sexy Things». Zudem wird das erste Mal in Schaffhausen Lara Stolls 6-minütiger Film «das Loch» vorgeführt. Zur Stärkung beim Kurzfilm-Marathon gibt's einen durchgehenden Gastro- und Barbetrieb. **ausg.**

«KURZFILMNACHT-TOUR 2013», SA (273.)

## «Graubünden hätte ein grosses filmisches Potenzial»

Im Rahmen der Kurzfilmmacht-Tour findet heute in Chur die Voraufführung von «Teneriffa» statt. Vorgestellt wird der Film von seinem Produzenten, dem in Chur aufgewachsenen Aminta Iseppi, dessen Filmkarriere beim Videoverleih begann.

Mit Aminta Iseppi sprach Anja Conzett

Herr Iseppi, aus der Filmbranche nimmt man als Zuschauer hauptsächlich die Arbeit der Schauspieler, Regisseure, eventuell noch die der Kameraführung, Drehbuchautoren, Schnitt- und Ton-techniker wahr. Was macht ein Filmproduzent überhaupt?

Aminta Iseppi: Als Produzent ist man überall im Entstehungsprozess involviert, auch noch nach dem Dreh. Man ist beteiligt an der Stoffentwicklung, stellt die Crew zusammen und vermittelt später zwischen den einzelnen Ausführenden. Je nachdem kümmert



Aminta Iseppi

man sich um die Schauplätze. Produzieren ist auch viel Administration. Man ist schliesslich zuständig für Finanzierung und Budget. Ich bin kein durch und durch organisierter Mensch und auch keiner, der gerne über Geld spricht. Aber als Produzent sieht man den Film als Ganzes, hat das Endprodukt vor Augen, kein spezifisches Gestaltungsbereich. Das gefällt mir wiederum sehr.

Is es leicht, Sponsoren für ein Schweizer Filmprojekt zu finden? Der Schweizer Filmmarkt ist ein kom-



Kein einfaches Unterfangen: Im Film «Teneriffa» versucht Manuel (Matthias Britschgi), sich eine Existenz auf dem Bauernhof seiner Eltern aufzubauen.

Pressebild

fortabler. Es ist Geld für die Kulturförderung vorhanden. Film wird hier fast ausschliesslich von der öffentlichen Hand finanziert, lokal oder durch den Bund. Bei «Teneriffa» hatten wir aber grosse Mühe, Geld aufzutreiben. Es verunsichert schon, wenn ein Drehbuch und Dossier so klar abgelehnt wird. Aber ich finde, wir haben nichtsdestotrotz ein sehr schönes Endprodukt vorzuweisen, was auf das Herzblut und Engagement der Beteiligten zurückzuführen ist.

Was war die grösste Schwierigkeit beim Dreh?

Beim Film steht man sich oft gegenseitig auf den Füssen im Gestaltungs-

raum. Das birgt Konfliktpotenzial, das aber auch oft zum Besseren führt. Es ist wichtig, dass man als Produzent jede Position anhört und abwägt. Manchmal führt man eine Diskussion auch nur um der Diskussion willen.

«Ein Problem liegt bei der Qualität der Drehbücher»

Wann kam der Moment, in dem Sie sich fürs Filmemachen entschieden haben?

Nach der Kanti studierte ich Geschichte in Basel und jobbte nebenbei im Videoverleih. Dort hat mich dieses Medium gepackt. Film ist eine eigenständige, faszinierende Form der Erzählung. Es gab kein spezifisches Schlüsselerlebnis, aber bei den Produktionen von Wes Anderson wäre ich sehr gerne dabei gewesen.

Wes Anderson ist Amerikaner. Wie sehen Sie die Schweizer Filmbranche?

Wir haben ein Problem mit der Qualität der Drehbücher. Drehbuchautor ist eigentlich ein separater Gestaltungsbereich, wird aber oft vom Regisseur übernommen. Das kann schon funktionieren, wie beispielsweise bei den

### Ein kurzes Stück über Familie und Identität

Heute Freitag, 26. April, gastiert im Churer Kino Apollo die Kurzfilmmacht-Tour. Das zum elften Mal stattfindende Kinoereignis von Swissfilms besucht in diesem Jahr elf Schweizer Städte. Nebst diversen nationalen und internationalen Kurzfilmen wird heute ab 21.15 Uhr «Teneriffa» in Anwesenheit des Produzenten Aminta Iseppi voraufgeführt. Der 30-jährige Bündner hat Film an der Zürcher Hochschule der Künste studiert und bereits bei mehreren Produktionen mitgewirkt. Der innerhalb einer Abschlussarbeit entstandene Kurzfilm spielt im Luzerner Hinterland. Mittzwanziger Manuel versucht sich eine Existenz auf dem Bauernhof seiner Eltern aufzubauen. Sein älterer Bruder René kehrt nach längerer Abwesenheit zurück und versucht den Bruder mit dem Versprechen «Teneriffa» in seine kleinkriminellen Machenschaften hineinzuziehen. Ein kurzes Stück über Familie und Identität. (ac)

filmischen Erzählgrössen Xavier Koller und Peter Luisi. Bei Luisis neuestem Projekt «Schweizer Helden» konnte ich als ausführender Produzent mitwirken. Wir wollten eigentlich in Graubünden drehen, doch beim Film hinkt hier die kantonale Kulturförderung. Dabei hätte Graubünden grosses filmisches Potenzial, eine wunderbare Kulisse, und auch die Eigenständigkeit der Bündner – ihre Authentizität – ist wahnsinnig spannend und ermöglicht interessante Geschichten. Es fehlt in Graubünden zum Teil einfach auch der Zugang zum Schweizer Kino.



Auch der Kurzfilm «Traumfrau» des jungen Schweizer Regisseurs Oliver Schwarz ist an der Usterer Kurzfilmnacht zu sehen. Darin wird das Zusammenleben eines Mannes mit einer Puppe thematisiert. Bild: zvg

# Die langen Nächte der kurzen Filme

**USTER.** Am kommenden Freitag und Samstag werden im Central bis nach Mitternacht insgesamt 23 Kurzfilme zu sehen sein.

Beim Schweizer Film «Teneriffa» wird auch der Regisseur dabei sein.

SILVAN HESS

Meistens frech, pointiert und das erste Experimentierfeld für Jungfilmer: Kurzfilme sind nicht einfach gekürzte Spielfilme, sie bilden vielmehr ein eigenes Genre, fernab von den Konventionen der populären Blockbuster. Abendfüllend treten sie allerdings nur in Gruppen auf; beispielsweise an der Kurzfilmnacht von Swiss Films, die jedes Jahr durch die Schweiz tourt. Am kommenden Freitag und Samstag macht die Tour zum ersten Mal auch in Uster halt, und zwar im Kino Qtopia, welches das Programm gleich an zwei Nächten nacheinander zeigt.

## Werke aus ganz Europa

Die meisten der zusammengestellten Beiträge dürfen sich mit diversen Kurz-

filmpreisen schmücken. «Die Auswahl bietet einen schweiz- und europaweiten Überblick, was in dieser Sparte produziert wird», meint Andreas Heer, Initiator der Kurzfilmnächte im Qtopia. «Gleichzeitig ist es spannend zu beobachten, wie die Regisseure einzelne Themen auf unterschiedliche Weise umsetzen.» Damit verweist Heer auf die Struktur der Kurzfilmnächte, die in vier thematische Blöcke unterteilt sind.

Ein Block widmet sich dem schweizerischen Schaffen, ein zweiter zeigt Beiträge des europäischen Filmpreises und entführt die Kinobesucher für kurze Zeit nach Finnland, Rumänien oder Griechenland. Unter dem Titel «Funny Things» gibt es betont heitere «short movies» zu sehen, zum Beispiel

den britischen Animationsfilm «A Morning Stroll»; dieser Morgenspaziergang eines Huhns durch New York wurde gar für den Oscar nominiert. Dem vierten Block «Sexy Things» geht es schliesslich nur noch um das Eine – sogar Hunde und Holzpuppen geben sich hier dem Liebesspiel hin.

## Eine Uster-Premiere

Wie in jeder Stadt wird auch in Uster die Kurzfilmnacht mit einer regionalen Premiere in Anwesenheit des Filmemachers eröffnet. Im Qtopia wird dieser in Männedorf geborene Hannes Baumgartner mit «Teneriffa» sein, «ein auch handwerklich gelungenes Werk», wie Andreas Heer meint. Ähnlich sah das eine Jury der Internationalen Kurz-

filmtage in Winterthur: Sie wählte den Streifen 2012 zum besten Zürcher Beitrag. Auszug aus der Begründung: «Mit grosser Präzision und ohne eine überflüssige Geste skizziert er ein Drama, das zwar in der ländlichen Schweiz angesiedelt, dessen Thematik jedoch von universeller Gültigkeit ist.»

Baumgartner erzählt die Geschichte zweier ungleicher Brüder aus dem Luzerner Hinterland. Während Manuel auf dem Bauernhof der Eltern ehrlicher

Arbeit nachgehen möchte, träumt der ältere René von einer gemeinsamen Zukunft auf Teneriffa – und will den kleinen Bruder für kriminelle Machenschaften gewinnen.

#### **Ausdauer gefordert**

Baumgartner, der in Uster Fragen zu seinem Schaffen und zum Filmmachen im Allgemeinen beantworten wird, freut sich auf ein interessantes Gespräch mit den Besuchern. «Der Austausch mit dem Publikum gibt mir immer wieder neue, manchmal über-

raschende Sichtweisen auf die eigene Arbeit», meint der junge Filmemacher, der gerade seinen ersten langen Film plant. Ein Drama, in dem es um einen Langstreckenläufer geht.

Ausdauer erfordert auch das Programm in Uster: Um etwa zwei Uhr morgens wird im Qtopia der letzte Abspann über die Leinwand flimmern. Andreas Heer versichert aber, dass es im Verlauf der Nacht jeweils genug Gelegenheiten geben werde, sich mit Essen und Getränken zu stärken.

## **PROGRAMM KURZFILMNACHT**

Die Ustermer Kurzfilmnacht im Central an der Brauereistrasse am

### **Freitag, 3. Mai, und Samstag, 4. Mai**

Die insgesamt 23 Filme werden in den Sparten «Preisgekrönte Schweizer Kurzfilme», «Europäische Nominationen», «Sexy things – die schönste Nebensache der Welt» und «Funny things – Kurzfilme zum Lachen» präsentiert. Kurzbeschriebe von allen Filmen auf [www.qtopia.ch](http://www.qtopia.ch).

Ein Ticket (ganze Nacht) kostet 30 Franken (mit ZKB-Karte oder Qtopia-Abo 25 Franken). Vorverkauf in der Café- und Weinbar zum Hut (Bahnhofstrasse 18) und in der Weinhandlung wein&co (Freiestrasse 5) sowie an der Qtopia-Kinokasse (keine Reservation und kein Umtausch möglich). (20)

# Raketenstart für drei Aargauer Kurzfilme

**Film** Werke lokaler Filmschaffender eröffnen die Kurzfilmnacht-Tour 2013 am Wochenende in Wettingen und Aarau

VON JULIA STEPHAN

An alle, die nach den langen Champions-League-Abenden noch etwas fernseh müde sind: Für Nervenkitzel und grosse Gefühle braucht man keine 90 Minuten auf den Bildschirm zu starren. An der Kurzfilmnacht-Tour im Wettinger Kino Orient und im Kino Schloss Aarau wird in vier Programmen die Kürze zelebriert, mit Werken aus dem nationalen und internationalen Kurzfilmschaffen.

## Ausserirdisches und Vertrautes

Lokalkolorit besitzt die erste Tranche, «Made in Aargau», eine Auswahl des Aargauer Kuratoriums, die in Anwesenheit der Filmcrews für Diskussionsstoff sorgen wird – besonders Walter Feistles Film «Pocket Rocket». Denn so ausserirdisch wie der Filmheld ist auch die Entstehungsgeschichte des verschollen geglaubten Films, der nach 20 Jahren endlich über die Leinwand flimmert. Wohlvertraut dagegen ist die fade Mittelland-Idylle, die uns Pascal Griesshammer und Robin Wenger in «Finnland Helsinki» wie einen Spiegel vorhalten werden. Der dritte Aargauer Beitrag von Luka Popadic entführt uns weit weg ins kriegsgeschüttelte Serbien der 1940er-Jahre.

In dem das Schweizer Kurzfilmschaffen abdeckenden Programmteil «Swiss Shorts» werden persönliche Grenzen überschritten: Eine Silikonpuppe «entpuppt» sich als Traumfrau, ein Stotterer startet Flirtversuche, eine Bärenwohnung wird zum Zufluchtsort für entwurzelte Tiere.

Wem das zu schwere Kost ist, dem sei «Funny Things» empfohlen, wo man in «A Morning Stroll» einem Huhn beim Spaziergang durch New Yorks Strassen folgen oder in «Las

Palmas» einer einjährigen Touristin an der Südsee beim Randalieren zusehen kann – diesem Kleinkindcharme und diesen Kinderaugen wird man jede Rüpelei verzeihen.

Die im globalen Zusammenwachsen der Kulturen entstehenden Polarisierungen zwischen Arm und Reich, fremd und vertraut, beschäftigen die Filme in «Short Matters», einer Auswahl der für den Europäischen Filmpreis nominierten Werke, darunter auch der berührende rumänische Gewinnerfilm «Superman, Spiderman or Batman» von Tudor Giurgiu über die heldenhaften Ambitionen eines Jungen, der seiner kranken Mutter zu einem neuen Herz verhelfen will.

## Animalische Triebe

Schnelle Nummern und animalische Triebe gibts zu später Stunde in «Sexy Things»: Im tschechischen Kurzfilm «Tram» wird die Fahrt einer Tramführerin zu einem orgastischen Erlebnis, mit Passagieren, die sich in Penisse verwandeln. «Hot Dog» und «Our Wonderful Nature» machen uns mit den sexuellen Praktiken des Tierreiches vertraut. Und «Threesome» verrät uns, was wir längst wissen: Dass die Plots von Pornos – ganz anders als die von Kurzfilmen – einfach zum Gähnen sind.

**Wettingen** Kino Orient, Fr, 3. Mai, ab 19 Uhr, Vorpremiere der Aargauer Kurzfilme in Anwesenheit der Filmschaffenden.

**Aarau** Kino Schloss, Sa, 4. Mai, ab 19 Uhr. Start der einzelnen Filmblöcke auf [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch).



Nach 20 Jahren wiederentdeckt: «Pocket Rocket» von Walter Feistle. HO

## Die langen Nächte der kurzen Filme

**USTER** Die Kurzfilmnacht-Tour von Swiss Films macht erstmals Station in Uster. Am Freitag, 3., und Samstag, 4. Mai, gastiert das vierstündige Programm im Kino Central. Zu sehen sind vier Filmblöcke: preisgekrönte Schweizer Filme, Nominierte für den Europäischen Filmpreis, Filme zum Schmunzeln und solche mit viel nackter Haut. Zum Auftakt wird exklusiv der Film «Teneriffa» von Filmemacher Hannes Baumgartner gezeigt, der den Winterthurer Kurzfilmpreis gewonnen hat. Der Filmemacher wird selber zu Gast sein und Auskunft geben. Die Vorstellungen am Freitag und am Samstag beginnen um 20.30 Uhr. Mehr Informationen gibt es unter [www.qtopia.ch](http://www.qtopia.ch) und [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch). (reg)



Der Film «Teneriffa» bildet den Auftakt zur Kurzfilmnacht. Bild: zvg



## Ausgezeichnete Kurzfilme

Zum elftenmal tourt die «Kurzfilmnacht» durch die Schweiz, die Gelegenheit bietet, in thematischen Blöcken an einem langen Abend das vielfältige internationale Kurzfilmschaffen zu entdecken. Was in den Blöcken «Sexy Thing» und «Funny Things» zu erwarten ist, scheint klar. Darunter sind zahlreiche prämierte oder zumindest für Filmpreise nominierte Werke. Zudem wird jeweils ein Block mit lokalem Filmschaffen präsentiert. In der Ostschweiz sind das unter anderem Filme von Michael Frei

und Marcel Hobi. Zu den Höhepunkten im Schweizer Block gehört der charmante Animationsfilm «La nuit de l'ours» (Bild) der Brüder Samuel und Frédéric Guillaume. Das mit dem Schweizer Filmpreis gekrönte Werk wurde kürzlich in Aspen (USA) ausgezeichnet und ist damit im Rennen um eine Oscar-Nomination. (as) **11. Kurzfilmnacht**, Mo 6.5., Heerbrugg; Fr 10.5., Wattwil; St. Gallen 31.5./1.6.

**Kurzfilmnacht 2013** Die Kurzfilmnacht-Tour von Swiss Films tourt wieder durch die Schweiz. In Heerbrugg ist ein Programm mit neuen St. Galler Kurzfilmen in Anwesenheit von Filmschaffenden zu sehen. Im Schweizer Block laufen der charmante Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Brüder Samuel und Frédéric Guillaume und der preisgekrönte «Zimmer 606» des Film-Magiers Peter Volkart.

Heerbrugg Kinö Theater Madlen

Mo 20.30

## KURZFILMNACHT BERN

### LANGE NACHT, KURZE FILME

Wir verlosen online 2 x 2 Tickets!



**Die Kurzfilmnacht-Tour bringt eine ganze Nacht lang Kurzfilme ins Kino. Neben zwei Berner Premieren sind vielseitige Werke zu sehen. Das Programm macht eine Reise durch Europa, strapaziert die Lachmuskeln und schaut ganz unverkrampft unter die Bettdecke.**

**KINO** Der Kurzfilm hat gegenüber dem langen Film einen schweren Stand. Die Kurzfilmnacht-Tour schafft Abhilfe: Jedes Jahr zieht sie durch die Schweizer Kinosäle. Eine Auswahl preisgekrönter Schweizer Kurzfilme bringt uns mit Randfiguren in Berührung. Im charmanten «La nuit de l'ours» verpacken die Brüder Samuel und Fred Guillaume auf überraschende Weise einen Dok- in einem Animationsfilm. Im Programm mit Nominierten des europäischen Filmpreises berührt besonders der rumänische «Superman, Spiderman Or Batman», in dem ein kleiner Junge das Herzleiden seiner Mutter heilen möchte. Neben Filmen, die zum Lachen anregen, widmet sich der Anlass der schönsten Nebensache der Welt. Die teils witzigen, teils überraschenden Episoden machen klar: Ein Grossteil der Aufregung findet immer noch im Kopf statt. Als lokale Spezialität feiern zwei Berner Kurzfilme Premiere: «Hold-up!» von Fabio Friedli – ein Banküberfall – und «Girl & Boy On The Rocks!» von Maria Sigrist, in dem sich junge Menschen an einer Party auf der Suche nach Leben und Liebe um Kopf und Kragen reden. [LKE]

**FR 24.05. 19:30 CINÉMATTE / 20:00**

**CINEBUBENBERG Bern**

**[www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)**

KINO



## Nacht der Kurzfilme

**HEERBRUGG.** Das Kinotheater Madlen zeigt Ausschnitte aus der Kurzfilmnacht-Tour mit St. Galler Premieren und Swiss Shorts – preisgekrönte Schweizer Filme. Die «Kurzfilmnacht-Tour» von Swiss Films bringt einen bunten Strauss kurzer Filme auf die grosse Leinwand. Im Kinotheater ist am Montag, 6. Mai, um 20.30 Uhr ein Programm mit neuen St. Galler Kurzfilmen, in Anwesenheit von Filmschaffenden, zu sehen. Zu den Höhepunkten gehören der charmante Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Brüder Samuel und Frédéric Guillaume und der mit dem Méliès d'or für den besten europäischen phantastischen Film ausgezeichnete «Zimmer 606» des Film-Magiers Peter Volkart. St. Galler Premieren: «Plug & Play», «Look», «Django Superstar» und «Collectors». Swiss Shorts: «L'amour bègue», «Traumfrau», «Zimmer 606» und «La nuit de l'ours».

[www.kinomadlen.ch](http://www.kinomadlen.ch)

**DER BESONDERE FILM****Kurzfilmnacht-Tour 2013**

Am Montag, 6. Mai, um 20.30 Uhr bringt die Kurzfilmnacht-Tour von Swiss-Films erneut einen bunten Strauss kurzer Filme auf die grosse Leinwand. In Heerbrugg ist ein spezielles Programm mit neuen St. Galler Kurzfilmen in Anwesenheit von Filmschaffenden zu sehen. Zu den Höhepunkten im Programm mit Schweizer

Kurzfilmen gehört der charmante Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Brüder Samuel und Frédéric Guillaume und der mit dem Méliès d'or für den besten europäischen phantastischen Film ausgezeichnete «Zimmer 606» des Film-Magiers Peter Volkart. Reservation unter [www.kinomadlen.ch](http://www.kinomadlen.ch) oder Telefon 071 722 25 32. (pd)

# Lokale Kurzfilme im Kino geniessen

Die Kurzfilmnacht-Tour gehört in ihrem elften Jahr zu den fixen Terminen der Schweizer Filmlandschaft und macht am Freitag ab 20.15 Uhr auch im Kino Passerelle in Wattwil Halt.

**WATTWIL.** Als Bindeglied zwischen Festivals und Kinos betrat die Tour erfolgreich ein bis anhin unbesetztes Feld – und bedient damit die Interessen eines breiten Publikums. Mit der Kurzfilmnacht-Tour öffnet Swiss Films dem Kurzfilm Tür und Tor zu einem breiteren Publikum in allen Landesteilen und fördert so erfolgreich die Wertschätzung und Bekanntheit des kurzen Formats. Filmliebhaber können die besten Kurzfilme der vergangenen Festivals einfach und entspannt im lokalen Kinosaal geniessen. In einem grossen Teil der Städte ist die Kurzfilmnacht alljährlich bis auf den letzten Platz besetzt und in allen anderen wächst die Zuschauerzahl mit jedem Jahr. Die

Organisatoren freuen sich, immer wieder neue Akzente zu setzen in Zusammenarbeit mit engagierten Veranstaltern, Kuratoren, Macherinnen und Machern aus der wachsenden Kurzfilm-Branche.

## Kurzfilmnacht-Tour 2013

Die Kurzfilmnacht macht in diesem Jahr Halt in den Spielorten Zürich, Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Schaffhausen, Baden, Aarau, Chur und in Wattwil im Kino Passerelle, wo eine Auswahl der besten Schweizer Kurzfilme ergänzt wird durch vielversprechende Werke von jungen Filmemachern aus unserer Region.

## Lokales Kurzfilmschaffen

Im Wattwiler Kino Passerelle werden vier neue St. Galler Filme

mit lokalem Kurzfilmschaffen, die insgesamt 24 Minuten dauern, präsentiert. Das Programm entsteht in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen. Den zweiten Teil bestreiten die Swiss Shorts, das sind vier preisgekrönte Schweizer Filme, die insgesamt 76 Minuten dauern. Eine überraschende Traumfrau, ein stotternder Liebhaber, ein Glasaugen-Vertreter und ein gutmütiger Bär: Vier Schweizer Kurzfilme, die an Festivals Preise abräumten, führen die Zuschauer an ungewohnte Orte. (pd)

Freitag, 10. Mai, 20.15 Uhr,  
Kurzfilmnacht im Kino Passerelle  
in Wattwil

## Beste Kurzfilme

Die Kurzfilmnacht macht in diesem Jahr Halt in grossen Städten, aber auch heute Freitag im Kino Passerelle in Wattwil. Dort wird eine Auswahl der besten Schweizer Kurzfilme, ergänzt durch vielversprechende Werke junger Filmemacher aus unserer Region, gezeigt.

Im ersten Teil sind neue Kurzfilme aus der Ostschweiz (Dauer: 24 Minuten) zu sehen. In Wattwil präsentiert die Kurzfilmnacht-Tour ein ganzes Filmprogramm mit lokalem Kurzfilmschaffen. Das Programm entsteht in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen.

Im zweiten Teil sind Swiss Shorts, preisgekrönte Schweizer Filme (Dauer: 76 Minuten), zu sehen. Vier Schweizer Kurzfilme, die an Festivals Preise abräumten, führen das Publikum an ungewohnte Orte.

Einmalige Vorstellung:

Passerelle 1

Freitag, 10. Mai, 20.15 Uhr

Dauer: 100 Minuten



Junges Bern

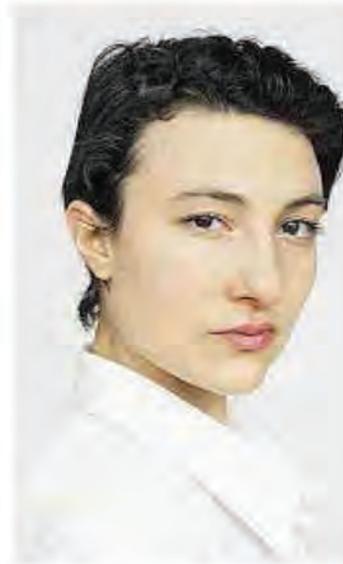
**Kurzfilmnacht-  
Tour 2013**  
*macht Halt in  
Bern*

*Am Frei-  
tag, 24. Mai,  
steigt in **Bern**  
die **11. Kurz-  
filmnacht. Gezeigt werden**  
**auch** zwei Premieren von  
jungen Berner Filmemachern*

TEXT ILARIA LONGO

In elf Deutschschweizer Städten macht die 11. Ausgabe der Kurzfilmnacht-Tour dieses Jahr Halt. Diesen Freitag heisst es in Bern: Film ab! Ausgewählte Kurzfilme aus vier verschiedenen Programmen werden im CineBubenberg (ab 20 Uhr) und in der Cinématte (ab 19.30 Uhr) gezeigt. In der Kategorie «Swiss Shorts» sind preisgekrönte Schweizer Kurzfilme zu sehen, darunter z. B. der 19-minütige Streifen «Traumfrau» vom Berner Filmemacher Oliver Schwarz (27) oder der Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Brüder Samuel und Fred Guillaume. Für Lacher sollen die Filme der Sparte «Funny Things» sorgen. Die Zuschauer bekommen u. a. den oscar-nominierten Kurzfilm «A Morning Stroll» zu sehen. Für Tränen dürfte «Superman, Spiderman or Batman» (Tudor, Giurgiu, Rumänien) sorgen, er ist der Gewinner der European Film Awards (Bester Kurzfilm 2012) und wird mit drei weiteren für diesen Preis nominierten Filmen in der Kategorie «Short Matters!» gezeigt. Zur Sache gehts schliesslich mit acht diversen Filmen zum Thema «Sexy Things». Premiere feiern am Freitag zwei Berner Filme: Der Filmemacher Fabio Friedli (27, Bild oben) zeigt «Hold-up!». Nur so

viel sei verraten: Es geht um einen Banküberfall und dürfte spannend werden. Die Bernerin Maria Sigrist (28, Bild unten) zeigt ihren Film «Girl & Boy On The Rocks!». Er handelt von jungen Menschen, die sich an einer Party auf der Suche nach Leben und Liebe um Kopf und Kragen reden (beide Premieren: 20 Uhr CineBubenberg, 22.25 Uhr Cinématte). Programm: [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch), Tickets: [www.quinnie.ch](http://www.quinnie.ch).





### **Kurzfilmnacht in Bern**

Die Kurzfilmnacht zieht durch die Schweiz und zeigt auch in Bern vier Programmblocke: «Swiss Shorts», «Funny Things», «Short Matters!» und «Sexy Things». Darüber hinaus wird die Premiere des 7-minütigen Films «Hold-up!» des Berners Fabio Friedli über einen Banküberfall (Im Bild: 20 Uhr, CineBubenberg. 22.25 Uhr, Cinématte) gezeigt. Cinématte, Bern. Fr., 24.5., ab 19.30 Uhr. CineBubenberg, Bern. Fr., 24.5., ab 20 Uhr

# Ein Bankraub in sieben Minuten

**KURZFILM** Klauen ohne Skrupel und ein Einblick ins gefühlsbetonte Nachtleben: Die Berner Filmemacher Fabio Friedli und Maria Sigrüst präsentieren an der Kurzfilmnacht in den Kinos Bubenberg und Cinématte zwei vielversprechende Premieren.



**Gier, Macht, Karriere:** Ein vermeintlicher Bankräuber nistet sich in «Hold-up!» von Fabio Friedli in einer Filiale ein – und wird prompt befördert.

Unterschiedlicher könnten die zwei auserwählten Kurzfilme nicht sein, die morgen Freitag beim Halt der nationalen Kurzfilmnacht-Tour in Bern Premiere feiern. Einerseits wagt sich die junge Berner Regisseurin Maria Sigrüst in einen vollen Partykeller und gibt in «Girl & Boy On The Rocks!» den Nachtschwärmern ein fassbares Gesicht.

## Intensive Gefühlswelt

«Girl & Boy on the Rocks!» ist ein bildverliebter Kurzfilm, der sich grosszügig der kurzlebigen und intensiven Gefühlswelt des Nachtlebens widmet. «Bei diesem Film waren es in erster Linie das Leben, die Ereignisse, um mich herum, sowie meine Mitmenschen, über die ich nachgedacht habe», sagt Sigrüst. «Zudem mag ich Musik und geniesse es, Leuten beim Tanzen zu zuschauen.» Durch anekdotenhafte Erzählweise und einer Prise Voyeu-

rismus wird man in ihrem Film Teil eines feuchtfröhlichen Abends, wo Jugendliche sich ihren Sehnsüchten, Ängsten und Reizen widmen – stets mit dem etwas zu tiefen Blick ins Glas.

## Unterhaltsames Leiterlispel

Etwas weniger zimperlich geht es in «Hold-up!» von Fabio Friedli zu und her. Ein vermeintlicher Bankräuber nistet sich in einer Filiale ein, wird prompt befördert und von der Bank als Arbeitnehmer geschluckt. Ein unterhaltsames Karriere-Leiterlispel beginnt, der Protagonist hält sich wacker und schafft es bis in die oberste Etage. Aber um welchen Preis? Oder anders gefragt: zu welchem Zweck? ««Hold-up!» ist ein satirischer Kommentar zu Bankern und deren Bonikultur», sagt der Berner Filmemacher Friedli. «Dieser eigentlich absurden Selbstverständlichkeit halte ich mit meinem Film den Spiegel vor.»

Tatsächlich erzählt der Regisseur seine Geschichte mit viel Biss, verpackt in sieben Minuten. Ein Paradebeispiel dafür, was aus dem Kurzfilmgenre herausgekitzelt werden kann. «Das Format hat seine eigenen Regeln und Herausforderungen», sagt Friedli. «Gerade in Zeiten von Internetportalen wie Youtube und Vimeo gewinnt der Kurzfilm wieder an Gewicht. Auch dank Veranstaltungen wie der Berner Kurzfilmnacht.» *Pablo Sulzer*  
**«In Zeiten von Youtube gewinnt der Kurzfilm wieder an Gewicht.»**

*Filmemacher Fabio Friedli*

## 24 FILME IN EINER NACHT

### Beachtliches Potpourri

«Die lange Nacht der kurzen Filme» – der Slogan der bereits elf-

jährigen nationalen Kurzfilmnacht-Tour könnte treffender kaum sein.

Diesen Freitag macht die Tour halt in Bern und lockt mit insgesamt 24 Filmen. Aufgeteilt in vier Themenblöcke, flimmern unterschiedlichste Werke aus der Schweiz und der Welt über die grosse Leinwand, zeitgleich in den beiden Kinos Bubenbergr und Cinématte.

«Swiss Shorts», «Funny Things», «Short Matters!» oder «Sexy Things» – diese Titel führen die Besucher durch die Nacht, ein beachtliches Potpourri an Genres, Anspruchsgraden und Filmsprachen. Entdeckungswürdige Perlen wechseln sich mit bereits international ausgezeichneten Werken ab. *blo*

 **Kurzfilmnacht-Tour 2013:**  
Fr, 24. Mai, ab 19.30/20 Uhr,  
Kinos Cinématte und Bubenbergr,  
Bern. [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)



**Sehnsucht, Angst, Reiz:** Tanzende und feiernde Jugendliche in «Girl & Boy on the Rocks!» von Maria Sigrist.

## Film Kurzfilmnacht Shorts, die passen

**Ein Bär aus der Notschlafstelle, ein unheimlich langsamer Bankraub und vieles mehr: die Kurzfilmnacht.**

Der wohl längste Banküberfall der Filmgeschichte, erzählt in gerade einmal sieben Minuten? Das ist kein Ding der Unmöglichkeit, wie der Streifen «Hold-up!» von Fabio Friedli beweist. Premiere feiert der erste Realfilm der Berner Nachwuchshoffnung an der diesjährigen Kurzfilmnacht - und hinter der Lakonie und wortlosen Komik der Geschichte verbirgt sich eine durchaus bissige Gesellschaftskritik, gleich wie in Friedlis mit Preisen überhäuftem Animationsfilm «Bon Voyage». «Hold-up!» erzählt von einem, der die Karriereleiter vom Handlanger zum Bankdirektor erklettert und am Schluss von allen noch freundlich gegrüsst wird, als er seelenruhig mit dem Zaster abzieht.

Die Kurzfilmnacht wird organisiert von Swiss Films und tourt seit April durch elf Schweizer Städte. Neben vier thematischen Programmen gibt es in jeder Stadt lokale Filmpremieren. In Bern stellt neben Fabio Friedli auch Maria Sigrüst ihren jüngsten Film vor. In «Girl & Boy on the Rocks» tanzen junge hippe

Menschen durch die Nacht, die hochgestochen, aber flachsinnig schwätzen und selbstverliebt aneinander vorbei flirten - bis auf ein einziges Paar, das sich nicht um den Ausverkauf der Eitelkeiten runderum schert.

Neben einer Programmschiene mit Filmen zum Lachen («Funny Things») und einer fürs Frivole («Sexy Things») gibt es ein Programm mit vier europäischen Produktionen aus Rumänien, Griechenland, Finnland und dem Baltikum. Und, besonders empfehlenswert, auch die «Swiss Shorts»: mit Oliver Schwarz' «Traumfrau», Peter Volkarts Bilderkunststück «Zimmer 606» oder dem reizenden Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Gebrüder Samuel und Fred Guillaume. Darin werden Bär, Fuchs und Huhn mit den realen Stimmen von Menschen aus einer Notschlafstelle ausgestattet - und so entsteht eine heitere Collage, die auf einer nicht so heiteren sozialen Realität fusst: Auch das kein Ding der Unmöglichkeit. (reg)

**Kinos Cinématte und Bubenber** Freitag, 24. Mai, ab 19.30 (Cinématte) bzw. 20 Uhr (Bubenber). [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)



## **KURZFILMNACHT-TOUR 2013**

Die Kurzfilmnacht geht zum 11. Mal auf Tour und macht neu in elf Städten in der Deutschschweiz Halt. Das Kinopublikum kommt in allen Städten in den Genuss sorgfältig ausgewählter Werke in vier Programmen. «Swiss Shorts» zeigt preisgekrönte Kurzfilme aus der Schweiz. Für den europäischen Filmpreis nominierte Kurzfilme («Short Matters!») entführen an die Ränder Europas. Für Lacher sorgt das Programm «Funny Things», während sich bei «Sexy Things» alles nur um das Eine dreht.

.....  
Die Kurzfilmnacht-Tour macht heute Nacht in den Kinos cineBubenberg & Cinématte Halt.

**24.5.2013, cineBubenberg & Cinématte, Bern**

Foto: ZVG

# Die Filmförderung wirkt: St.Galler Kurzfilm boomt



Pierre Lippuner zeigt «Haunted Water» an der Kurzfilmnachttour in St.Gallen. SCREENSHOTS

**ST. GALLEN.** Immer mehr junge St. Galler entdecken Kurzfilme für sich: Am Wochenende zeigen sie ihre Werke.

Die Schweizer Kurzfilmnachttour von SwissFilms gastiert am Wochenende im Kino Storchen in St. Gallen. Zwei Nächte lang erwartet Kinofreunde ein dichtes Programm von preisgekrönten und -trächtigen Kurzfilmen. Eröffnet wird das Festival mit Ostschweizer Filmen, die sich durchaus sehen lassen. So zeigte etwa der Appenzeller Michael Frei diesen Frühling

seinen Kurzfilm «Plug & Play» in Krakau, Stuttgart und sogar Tokio. «Ich kann durch die Welt touren und meinen Film zeigen, das ist toll», sagt der 26-Jährige, der letztes Jahr sein Designstudium abgeschlossen hat. «Nun versuche ich, von Kurzfilmen leben zu können», so Frei. Dies sei in der Schweiz vor allem durch die Filmförderung möglich.

Dies haben auch andere Ostschweizer entdeckt: «Immer mehr junge Ostschweizer drehen Kurzfilme – es gibt ein grosses Potenzial», sagt Ursula Badrutt, Leiterin der St. Galler

Kulturförderung. Vergangenes Jahr seien elf Kurzfilme gefördert worden – Tendenz steigend. Die Behörde hat die Unterstützung professionalisiert und ausgebaut. «Das macht sich nun bemerkbar», so Badrutt.

Einen weiteren Kurzfilm zeigt am Wochenende der St. Galler Pierre Lippuner: Er hat mit einem Kollegen einen Kurzfilm zum Thema Littering gedreht und einen Preis gewonnen. «Kurzfilme sind aber nur ein Hobby, denn voll darauf zu setzen, wäre viel zu riskant», so Lippuner. SIMON STÄDELI

**Kurzfilmnacht 2013** Die Kurzfilmnacht-Tour von Swiss Films tourt wieder durch die Schweiz. In Heerbrugg ist ein Programm mit neuen St. Galler Kurzfilmen in Anwesenheit von Filmschaffenden zu sehen. Im Schweizer Block laufen der charmante Animationsfilm «La nuit de l'ours» der Brüder Samuel und Frédéric Guillaume und der preisgekrönte «Zimmer 606» des Film-Magiers Peter Volkart.

---

St. Gallen Kino Storchen  
Fr, Sa 20.15/23.45

---

## FILMFÖRDERUNG

# Mehr für die Kurzen

Kurzfilme sind mehr als das Experimentierfeld für NachwuchsfilmernInnen. Ihr kreatives Potenzial überzeugt zunehmend auch offizielle Förderstellen in der Schweiz.

VON SILVIA SÜESS



Als Langspielfilm wäre diese Serie kaum zu realisieren gewesen: Szene aus «Einspruch VI» (2012) von Rolando Colla.

Eine gute Nachricht für die Kurzfilmschaffenden und Kurzfilmbegeisterten: Letzte Woche gab das Bundesamt für Kultur (BAK) bekannt, dass von 2014 bis 2016 das Kurzfilmfestival Shnit mit 70000 Franken unterstützt wird. Das Festival wurde 2003 in Bern gegründet und findet heuer in zehn Städten statt. Künftig fördert der Bund also mit den Kurzfilmtagen Winterthur und dem Animationsfestival Fantoche drei Festivals für das kurze Format. Wächst die offizielle Anerkennung des Kurzfilmschaffens?

### Ohne Kompromisse, fast ohne Geld

Tatsächlich zeigen sich in den Förderkonzepten des BAK seit 2012 Änderungen, die den Kurzfilm betreffen, sowohl in der selektiven wie in der erfolgsabhängigen Förderung. Die bisherige Förderung war an ihre Grenzen gestossen: Zwischen 2009 und 2011 hatte sich die Zahl der beim BAK eingereichten Gesuche zur Unterstützung von Kurzfilmen verdoppelt. Im Jahr 2011 erhielt von den hundert eingereichten Gesuchen ein Viertel finanzielle Unterstützung. Insgesamt bezahlte der Bund, einer der wich-

tigsten Geldgeber für Filmschaffende, 2011 über eine Million Franken für die Realisierung von Kurzfilmen.

Der Kurzfilm ist nicht einfach Spielwiese und Sprungbrett für JungfilmerInnen – auch unter etablierten Filmschaffenden ist das Format beliebt: «Für mich ist der Kurzfilm eine eigenständige Ausdrucksform, die grössere Kreativität zulässt als gewöhnlicherweise der Langspielfilm. Kurzfilme sind fast immer unangepasster, origineller, mutiger, engagierter, persönlicher, unbekümmerter als die langen Filme», sagt Rolando Colla. Der Schweizer Regisseur realisiert neben seinen Langspielfilmen («Giochi d'estate», 2011) und Dokumentarfilmen («Das bessere Leben ist anderswo», 2012) kontinuierlich Kurzfilme: «Dem Kurzfilm kommt entgegen, dass er gemacht werden kann ohne Kompromisse, fast ohne Geld und ohne Zwang, im Kino zu bestehen, eine Festivalkarriere zu durchlaufen oder eine Fernsehredaktion überzeugen zu müssen.»

Seine «Einspruch»-Serie hätte als Langspielfilm mit Sicherheit ein Finanzierungsproblem gehabt, sagt Colla, weil sie auch eine politische Aussage macht: etwa die, dass sich die Menschenrechte nicht durchsetzen lassen. «Der Kurzfilm ist hier nicht nur die ideale Ausdrucksform, sondern wohl auch die einzig mögliche.»

Das BAK unterstützt seit 2012 den Kurzfilm nicht mehr über ein gesondertes Budget und eine eigene Intendanz. Für die Förderung von Kurzfilmen sind nun die drei Kommissionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Animation zuständig. Anträge zur Unterstützung von Kurzfilmen müssen je nach Genre bei der entsprechenden Kommission gestellt werden. Dies wird einerseits von der Branche begrüsst, da der Kurzfilm so den Langspielfilmen gleichgestellt wird. Doch zugleich besteht auch die Befürchtung, dass angesichts der ohnehin schon knappen Mittel beim BAK die Kurzfilme zu kurz kommen könnten.

«Theoretisch ist diese Änderung gut, da so mehr gute Kurzfilme unterstützt werden können, weil deren Budget nicht eingefroren ist», so Simon Koenig, der bei der Promotionsagentur Swiss Films das Ressort Kurzfilm leitet. «Aber es besteht die Gefahr, dass das Geld eher

für die grossen Projekte weggehen wird, da der Druck von diesen einfach grösser ist.» Wie diese Änderung sich tatsächlich auf die Finanzierung der Kurzfilme auswirkt, wird sich zeigen.

Auch die «Succes Festival»-Förderung des BAK schliesst seit 2012 Kurzfilme mit ein: Ist ein Kurzfilm an internationalen Festivals zu sehen, erhalten die Filmschaffenden oder die Produktionsfirma Geld für ein nächstes Projekt.

Das Schweizer Fernsehen, ein weiterer wichtiger Förderer einheimischen Filmschaffens, führte dieses Jahr mit «Succès artistique» ebenfalls ein neues Förderinstrument ein: Die erfolgreichsten fünf Kurz-, vier Langspiel-, vier Dokumentar- und fünf Animationsfilme, die nationalen und internationalen Filmfestivals selektioniert werden, erhalten eine Prämie, die die MacherInnen ins nächste Projekt investieren müssen. Koenig begrüsst das: «Es hat sich gezeigt, dass Schweizer Kurzfilme seit Jahren auf Augenhöhe sind mit internationalen Produktionen. Festivals sind dafür der wichtigste Gradmesser. Deshalb ist es gut, wenn die Festivalkarriere eines Kurzfilms honoriert wird.»

### Internet als ideale Plattform

Festivals sind für Kurzfilme wichtige Plattformen. Reguläre Kinos programmieren dieses Format kaum noch selbst. Der Tenor bei den KinobetreiberInnen lautet: Ein Kurzfilm als Vorfilm, wie das während langer Zeit verbreitet war, bringt zusätzliche Arbeit und Kosten, jedoch weder zusätzliches Publikum noch Ertrag. Für den Kurzfilm bietet sich das Internet als ideale Plattform an. So zeigt zum Beispiel der «Tages-Anzeiger» auf seiner Website jede Woche den «Kurzfilm der Woche». Swiss Films stellt diese sehenswerte Serie zusammen und entschädigt auch die Filmschaffenden.

All diese Entwicklungen deuten in eine klare Richtung: Auch offizielle Förderstellen anerkennen die Überzeugung von Rolando Colla: «Der Kurzfilm ist eine künstlerische Nische, ein Reservat, eine Notwendigkeit.»

Kurzfilmnacht in St. Gallen, Kino Störchen, Freitag, 31. Mai, und Samstag, 1. Juni, ab 20.15 Uhr; in Luzern, Kino Bourbaki 1 ab 20.45 Uhr und Stattkino ab 20.30 Uhr, Freitag, 7. Juni. [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)

Kurzfilmnacht - Tour 2013

# Kurz & prämiert, funny & sexy



Aus dem Alltag mit Jenny: Dirk beim Schminken. - Szene aus dem Dokumentarfilm «Traumfrau».

**Guter Film häppchenweise: Mit drei einstündigen Portionen und einer Luzerner Premiere wartet die elfte Kurzfilmnacht auf.**

Jede Stadt hat ihre eigene (Kurz-) Filmszene. Und in jeder Stadt wird die Kurzfilmnacht mit einer regionalen Premiere eröffnet. In Luzern gibt es eine Spezialvorführung von «Kurt und der Sessellift» der Stanserin Thaïs Odermatt (siehe Box). Auf die Vorführung folgt ein kurzes Gespräch mit Regisseurin und Protagonist, welches einen Einblick in lokale Produktionsbedingungen ermöglichen soll.

## Das Programm

Organisiert wird die Kurzfilmnacht von Swiss Films, der Promotions-

agentur des Schweizer Filmschaffens. Das elfte Programm ist in vier Sparten unterteilt. «Swiss Shorts» zeigt preisgekrönte Filme aus der Schweiz. Zu den Höhepunkten gehören der Animationsfilm «**La nuit de l'ours**» von Samuel und Frédéric Guillaume («Max & Co») und der mit dem Méliès d'Or für den besten europäischen fantastischen Film ausgezeichnete «**Zimmer 606**» des Filmmagiers Peter Volkart.

Für den Europäischen Filmpreis nominierte Kurzfilme - im Programm «Short Matters!» - entführen an die Ränder Europas, nach Griechenland, Finnland oder Rumänien. Der Gewinnerfilm «**Super-**

**man, Spiderman or Batman**» von Tudor Giurgiu, in dem ein Junge seiner todkranken Mutter zu einem neuen Herzen verhelfen will, stammt aus letztgenanntem Land. Ein Huhn absolviert einen gefährlichen Spaziergang durch New York und trippelt dabei durch 100 Jahre Zeitgeschichte. Dies die Story des oscarominierten britischen Animationsfilms «**A Morning Stroll**», der in der Kategorie «Funny Things» - Kurzfilme zum Lachen - gezeigt wird.

Bei «Sexy Things» dreht sich alles um die schönste Nebensache der Welt. Filme wie «**Threesome**», «**Amourette**» oder «**Chick**» fühlen dem Liebestreiben auf den Zahn.

**«Traumfrau»**

Im Programm «Swiss Shorts» läuft auch «Traumfrau» (2012). Der 20-minütige Dokumentarfilm von Oliver Schwarz lief im Kurzfilmwettbewerb der Berliner Filmfestspiele, ging im Rennen um den Goldenen Bären dann aber leer aus. Schwarz ist Absolvent der Studienrichtung Video der Hochschule Luzern – Design & Kunst, «Traumfrau» sein Diplomfilm. Gewonnen hat er den Preis für den besten Schulfilm an der Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur

und den Berner Filmpreis für den besten Kurzfilm.

Die Hauptfigur Dirk meldet sich per Voice-over, um seine Handlungen vor der Kamera zu kommentieren. Er gibt Einblick in sein Alltagsleben mit Jenny. Nach mehreren gescheiterten Beziehungen und einem Burn-out scheint Dirk in ihr seine Traumfrau gefunden zu haben. Nur: Jenny ist eine Silikonpuppe.

Oliver Schwarz verfährt äusserst zurückhaltend; er stellt seinen Protagonisten nie bloss. Die Wohnung ist abgedunkelt, und Dirk wird häu-

fig durch Türrahmen und nur von hinten oder von der Seite gefilmt – man bekommt ihn nie ganz zu Gesicht. Die fiktive Thematik aus dem Spielfilm «Lars And The Real Girl» mit Ryan Gosling aus dem Jahr 2007 ist Realität geworden. Auch Dirk geht es nicht in erster Linie um Sex, sondern um eine tiefe, bedeutungsvolle Beziehung. *red/reg*

Freitag, 7. Juni, 20.30

Res.: Tel. 041 410 30 60, Tel. 041 419 99 99,  
Infos: [www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)  
STATTKINO + BOURBAKI, Luzern

**Der unbeugsame Kurt regiert über den Haldigrat**



**Kurt Mathis.**

Eröffnungsfilm **«Kurt und der Sessellift»** in Anwesenheit von Thaïs Odermatt und Kurt Mathis. – Wir befinden uns im Jahre 2012 n. Chr. Der ganze Alpenraum ist von modernen Skiresorts besetzt. Der ganze? Nein! Versteckt zwischen hohen Bergen regiert Kurt über den Haldigrat. Vor zehn Jahren rettete er den Sessellift vor dem Abbruch. Er betreibt diesen eigenwillig, wetterresistent und redselig. *red*

## Einzelvorstellungen

Am Freitag, 7. Juni, macht um 20.30 Uhr die Kurzfilmnacht-Tournee Halt in Luzern (Bourbaki 1 und stattkino) und offeriert bis tief in die Nacht Höhepunkte aus einheimischer und internationaler Kurzfilm-Produktion. Aufgeteilt ist die **Kurzfilmnacht 2013** in drei Teile: Den Anfang macht Thais Odermatts «Kurt und der Sessellift»; es folgen weitere Schweizer Werke. Danach beschäftigen sich acht Filme aus dem In- und Ausland mit der «schönsten Nebensache der Welt» (Sex, nicht Fussball). Abgerundet wird der Abend durch eine Auswahl witziger Beiträge, darunter ein frühes Projekt des renommierten französischen Regisseurs Jean-Pierre Jeunet («Le fabuleux destin d'Amélie Poulain»). – Auch 2013 erfreuen sich Schweizer Heimat-Dokumentationen grösster Beliebtheit: «Alpsommer» ist der neueste Eintrag in diesem Subgenre, der am Sonntag, 9. Juni, um 11.30 Uhr im Bourbaki 1 zu sehen ist. In Anwesenheit der Regisseure sowie diverser Protagonisten kann man einen ersten Blick auf das Porträt von vier Innerschwyzer Bauernfamilien werfen (Kinostart: 13. Juni). – Ebenfalls am Sonntag, 9. Juni, zeigt das stattkino um 16 Uhr den Dokumentarfilm «Zartbitter» um den ghanaisch-schweizerischen Geschäftsmann Yayra Glover, der versucht, die ghanaischen Kakaobauern besser am Gewinn der Schweizer Schokoladenhersteller, welche sie beliefern, zu beteiligen. Im Anschluss findet ein Gespräch mit der Regisseurin Angela Spörri und dem Schokoladeneinkäufer Felix Inderbitzin statt. (alm)



## **KURZFILMNACHT-TOUR 2013**

Die Kurzfilmnacht geht zum 11. Mal auf Tour und macht neu in elf Städten in der Deutschschweiz Halt. Das Kinopublikum kommt in allen Städten in den Genuss sorgfältig ausgewählter Werke in vier Programmen. «Swiss Shorts» zeigt preisgekrönte Kurzfilme aus der Schweiz. Für den europäischen Filmpreis nominierte Kurzfilme («Short Matters!») entführen an die Ränder Europas. Für Lacher sorgt das Programm «Funny Things», während sich bei «Sexy Things» alles nur um das Eine dreht.

.....

Die Kurzfilmnacht-Tour macht heute in den Kinos Bourbaki und Stattkino Halt.

**7.6.2013, Kino Bourbaki und Stattkino, Luzern**

Foto: ZVG

### Rekord für die Kurzen

**ZÜRICH.** Die Deutschschweizer Kurzfilmnacht-Tour der Promotionsagentur Swiss Films hat mit rund 11 700 Eintritten einen Zuschauerrekord verzeichnet: 24 Prozent mehr als im Vorjahr. Die lange Nacht der kurzen Filme, eine der grössten Kurzfilmveranstaltungen der Schweiz, fand zum 11. Mal statt. Der Überblick über das nationale und internationale Kurzfilmschaffen ging zwischen dem 5. April und dem 7. Juni in elf Städten auf Tournee und war in Zürich, Basel, Chur, Winterthur, Schaffhausen, Wettingen, Aarau, Bern, St. Gallen, Luzern und neu auch in Uster zu sehen. Ab Herbst ist das Programm in der Romandie und im Tessin auf Tour. *(sda)*